

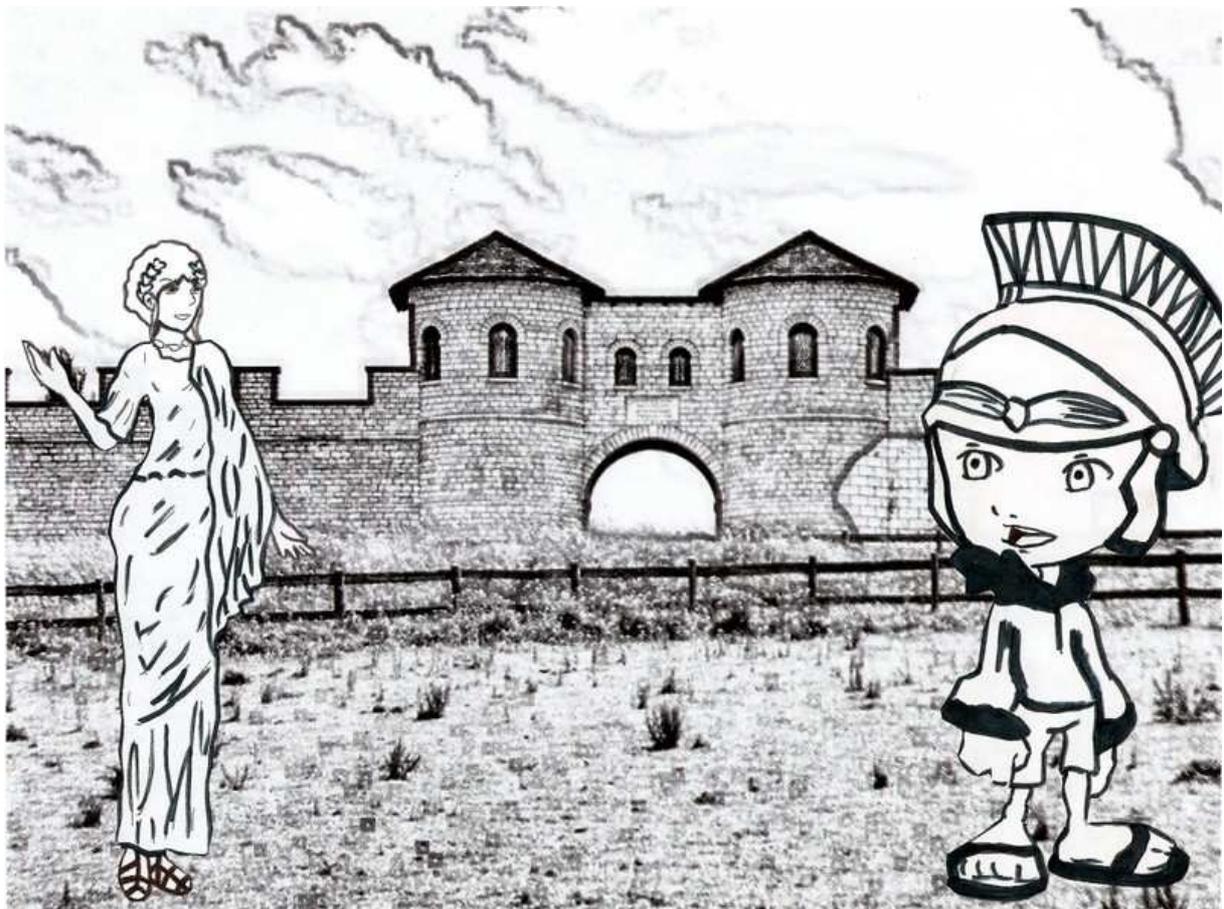
Heranführung einer Grundschulklasse an die römische Antike in Bayern im Rahmen einer Exkursion nach Weißenburg

**Handreichung
für Lehrkräfte der Jahrgangsstufen 3 und 4
an bayerischen Grundschulen**

erarbeitet vom Projektseminar Latein
am Otto-Hahn-Gymnasium Marktredwitz (2012-2014)

Marktredwitz im Juli 2013

Mit Julia zu den Römern nach Weissenburg



Teil 1: Schülerheft

Teil 1: Schülerheft

Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort	4
II. Vorbereitung der Exkursion in der Schule	5
1. Die Römer in Deutschland und ihr Erbe	5
2. Die römischen Soldaten am Limes	10
3. Alltagsleben der Römer	20
a) Kleidung	20
b) Schule	25
c) Thermen	28
d) Spiele	34
e) Religion	35
III. Erlebnistag in Weißenburg	39
1. Römische Thermen	39
2. Bayerisches Limesinformationszentrum	41
3. Römermuseum	43
1. Stock: Alltagsleben	43
2. Stock: Römerschatz	46
IV. Nachbereitung in der Schule	48



Salvete !

Das ist lateinisch und heißt bei euch so viel wie „Hallo!“ Ich bin Julia und komme aus dem römischen Weißenburg. Die Stadt liegt heute zwischen Nürnberg und Augsburg. In Weißenburg gibt es noch viele Spuren von uns Römern. Wir

hatten vor fast 2000 Jahren, nämlich vom 1. bis zum 3. Jahrhundert nach Christus, hier ein Soldatenlager. Unsere Leute mussten die Grenze zu den Germanen schützen. Sie war ganz in der Nähe des Lagers.

Ich möchte euch nun mitnehmen auf eine Zeitreise in diese Vergangenheit. Betretet mit mir zusammen die römische Siedlung und taucht ein in unser Leben.

Cornelius, mein Papa, ist ein römischer Soldat im Weißenburger Lager. Er wird euch erzählen, welche Aufgaben man als Soldat erledigen muss.

Wenn ihr mich anseht, fällt euch bestimmt auf, dass wir Römer anders gekleidet sind als ihr. Ich werde euch deshalb ein paar unserer Kleidungsstücke vorstellen.

Wahrscheinlich sitzt ihr gerade alle in der Schule und wollt viel lieber nach Hause. Mir geht es genauso, nur ist der römische Schultag ein bisschen anders als der eure. Unsere Lehrer sind sehr streng! Aber davon später!

Ich möchte euch auch unsere Thermenwelt hier in Weißenburg zeigen. Dorthin gehe ich oft zum Baden und treffe mich mit Freunden. Am Abend essen meine Eltern und wir Kinder gemeinsam zu Hause, wenn mein Vater dienstfrei hat. Vor dem Essen danken wir unseren Göttern, dass sie für uns sorgen. Wir haben ganz schön viele Götter. Ich werde euch erklären, wozu wir sie brauchen. Vor dem Schlafengehen spiele ich meistens noch ein bisschen mit meinen Geschwistern. Ein paar von unseren Spielen kennt ihr bestimmt auch.

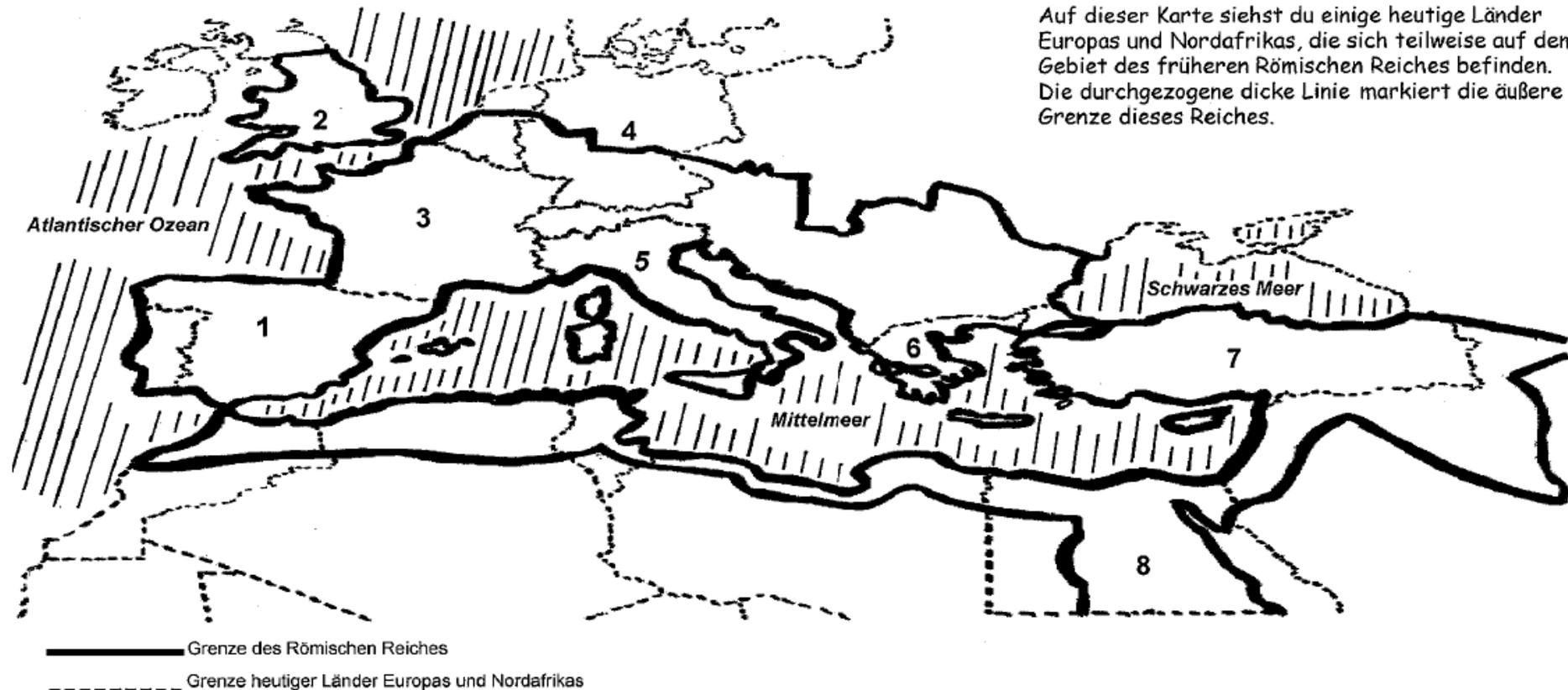
Gemeinsam reisen wir also fast 2000 Jahre zurück... Ihr werdet dabei auch mitbekommen, dass es gar nicht so wenige Dinge sind, die ihr von uns Römern übernommen habt.

Die wichtigsten Informationen über uns gebe ich euch erst einmal im Klassenzimmer. In ein paar Tagen nehme ich euch dann mit nach Weißenburg, wo ihr in den Museen viele Gegenstände sehen werdet, die wir früher täglich gebraucht haben und die die Forscher in und um Weißenburg herum ausgegraben haben. Los geht's! Viel Spaß bei unserer spannenden Zeitreise!

Eure Julia

Das Römische Reich

Auf dieser Karte siehst du einige heutige Länder Europas und Nordafrikas, die sich teilweise auf dem Gebiet des früheren Römischen Reiches befinden. Die durchgezogene dicke Linie markiert die äußere Grenze dieses Reiches.



🗺 Finde mit Hilfe einer Landkarte die mit einer Nummer markierten heutigen Länder und schreibe ihre Namen auf die dafür vorgesehenen Zeilen!

1. _____

5. _____

2. _____

6. _____

3. _____

7. _____

4. _____

8. _____

Die Römer

bei uns in Deutschland

Die Karte zeigt das heutige Deutschland mit allen Bundesländern. Die Römer lebten nur in den Teilen Deutschlands links des Rheins und südlich (=unterhalb) des Limes bzw. der Donau.



Beschrifte die sechs heutigen Bundesländer, in denen die Römer lebten, mit Hilfe des Atlas! Male den ehemals römischen Teil Deutschlands farbig aus!

Auf der Karte sind fünf heutige Städte mit ihrem früheren lateinischen Namen eingezeichnet. Ordne sie den untenstehenden deutschen Bezeichnungen zu!

1. Regensburg: _____

4. Köln: _____

2. Weissenburg: _____

5. Trier: _____

3. Bonn: _____

Der Limes

Der obergermanisch-rätische Limes war eine _____ zwischen dem römischen Reich und _____. Die Römer bauten ihn in über einen längeren Zeitraum zwischen den Flüssen _____ und _____.

Zunächst errichteten sie entlang des Grenzweges _____, von denen aus die Soldaten leicht kontrollieren konnten, wer das römische Reich betreten oder verlassen wollte. Später fügten sie eine _____ hinzu und ersetzten die Holzwachtürme schließlich durch _____. Im letzten Bauabschnitt wurde die Holzpalisade bei einem Teil des Limes zu einer _____ umgewandelt.

Der Limes diente unter anderem zum _____ des römischen Reiches. Um die Feinde jederzeit abwehren zu können, befanden sich entlang des Limes _____, von denen aus römische Soldaten und Reiter schnell eingreifen konnten.

Später mussten die Römer aber den Limes aufgeben, weil die Soldaten in anderen Teilen des Reiches dringender benötigt wurden.

 Trage die folgenden Wörter in die Lücken ein!

Donau - Germanien - Grenzanlage - Holzwachtürme - Kastelle - Palisade- Rhein - Schutz - Steinmauer - Steintürme



Wachturm und Holzpalisade am obergermanisch-rätischen Limes (Nachbau)

Bildquelle: Oliver Abels

Spurensuche: Was uns die Römer hinterlassen haben

Die Römer haben uns viel vererbt. Sogar in unserer Sprache haben sie Spuren hinterlassen.

1. Ein Teil unserer Monatsnamen geht auf römische Herrscher und Gottheiten zurück.



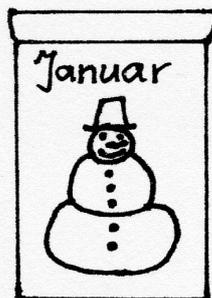
Verbinde folgende Monate mit ihren römischen Ursprüngen!

**Julius Cäsar,
Politiker und Herrscher**

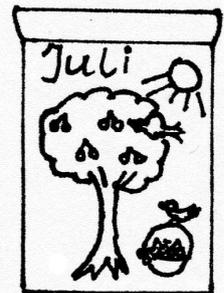
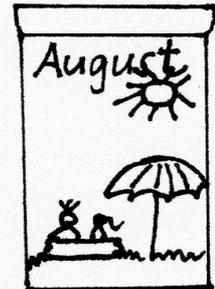


Kaiser Augustus

**Gott Janus, der sowohl in die
Vergangenheit als auch in die Zukunft
blicken konnte**



**Mars,
Gott des Krieges**



2. Einige unserer Alltagsbegriffe gehen auf das Lateinische, die Sprache der Römer, zurück.



Überlege dir mit Hilfe des lateinischen Wortes und des Bildes, welches deutsche Wort gesucht ist. Dabei werden dir sicherlich Ähnlichkeiten der beiden Sprachen auffallen!

Caminus = _____

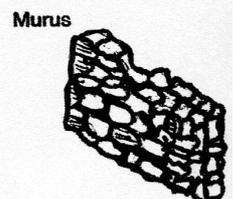
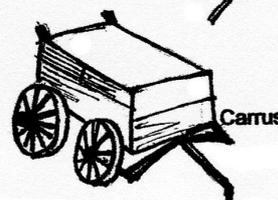
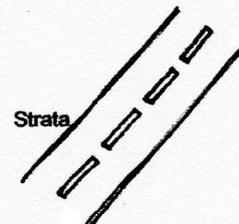
Murus = _____

Porta = _____

Fenestra = _____

Strata = _____

Carrus = _____



Wie gut kennst du die Römer?

✍ Beantworte folgende Rätselfragen! Wenn du gut aufgepasst hast, sollte das kein Problem sein. Die Buchstaben in den hervorgehobenen Kästchen ergeben ein Lösungswort.

1. Wie heißt eine bekannte Comic-Reihe, in der die Römer vorkommen?
2. Nenne das Nachbarland zu Deutschland mit dem Anfangsbuchstaben F, das von den Römern beherrscht wurde.
3. Wie nannten die Römer das Gebiet, auf dem das heutige Deutschland liegt?
4. Wie heißt ein bekannter römischer Eroberer?
5. Wie heißt der Grenzwall zwischen dem römischen Reich und Germanien?
6. Rom ist heute die Hauptstadt von... ?
7. Die ... ist ein ehemaliger Grenzfluss des römischen Reiches, der durch Bayern fließt.

1.																				
2.	F																			
3.																				
4.																				
5.																				
6.																				
7.																				

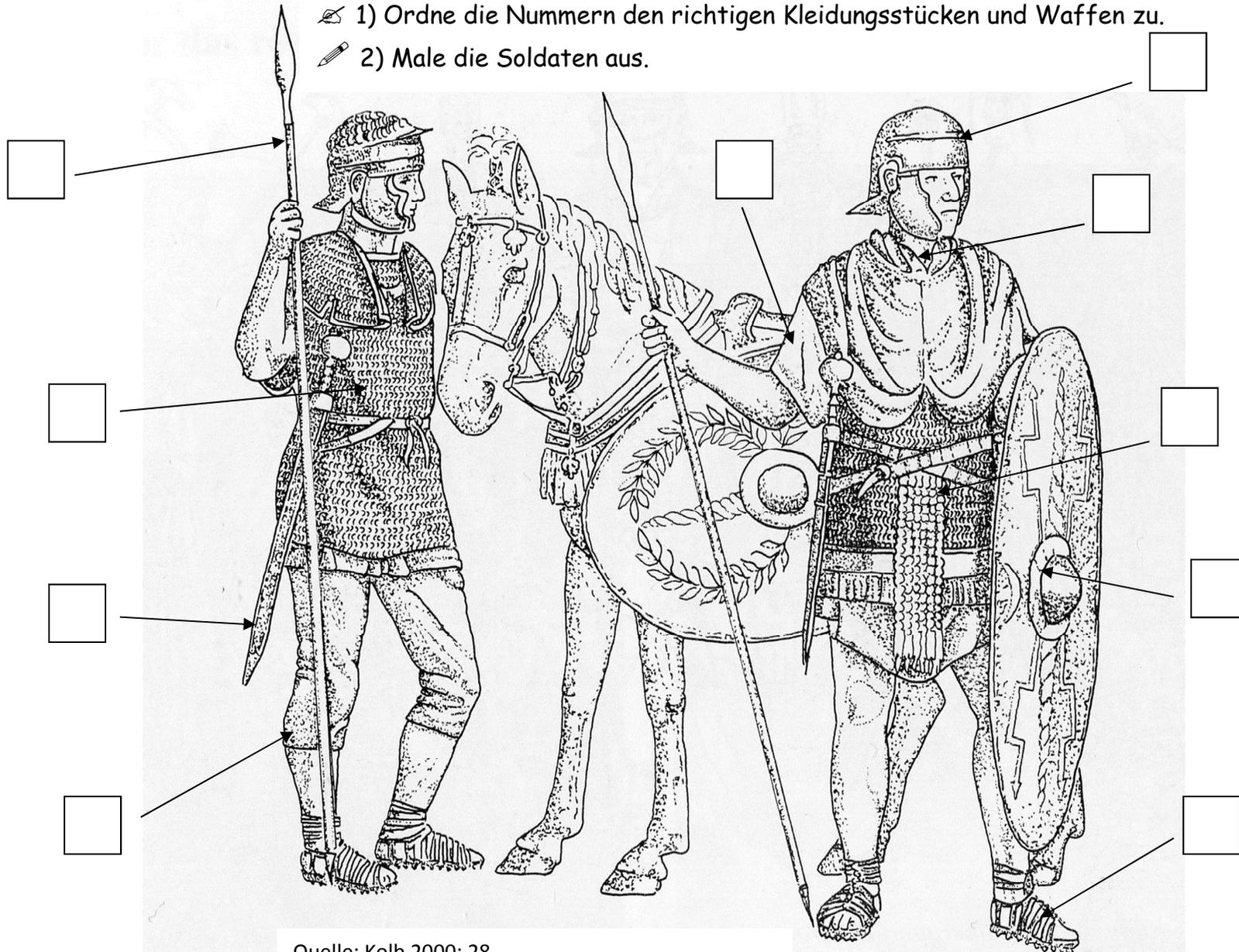
Lösungswort: _ _ _ _ _

(Tipp: Ort, an dem die Römer gerne ihre Freizeit verbrachten)

Ausrüstung eines römischen Reitersoldaten in Weißenburg

✍ 1) Ordne die Nummern den richtigen Kleidungsstücken und Waffen zu.

✎ 2) Male die Soldaten aus.



- 1 Schwert
- 2 knielange Hose aus Leder/Wolle
- 3 genagelte Ledersandalen
- 4 Schild
- 5 Hemd aus Leinen/Wolle
- 6 Kettenhemd
- 7 Lanze
- 8 Helm
- 9 Gürtel mit Riemenschurz
- 10 Halstuch

Quelle: Kolb 2000: 28

Römische Soldaten in Weißenburg

Cornelius, Julias Papa, ist Soldat im Kastell Weißenburg. Bei einem Besuch bei seiner Familie unterhält er sich mit ihr und ihrer kleinen Schwester Claudia. Diese wohnen mit der Mutter zusammen im Dorf neben dem Kastell.

Claudia: „Hallo Papa. Was ich dich schon immer einmal fragen wollte:

Wieso wohnst du eigentlich im Kastell?“

5 Julia: „Stimmt. Das wollte ich auch schon immer mal wissen.“

Cornelius: „Ich bin jetzt schon 24 Jahre im römischen Heer. Die Familie eines Soldaten darf nicht mit im

10 Kastell leben. Ich darf euch nur besuchen. Aber nächstes Jahr bekomme ich meine Entlassungsurkunde. Dann kann ich mit Mama und euch zusammen wohnen und als Zimmermann arbeiten. Das mache ich im Kastell auch.“

Julia: „Und wie wohnst du jetzt?“

Cornelius: „Im Lager gibt es mehrere große Mannschaftsunterkünfte.

15 Jede dieser Unterkünfte ist noch mal in kleinere Wohnungen unterteilt. In so einer Wohnung lebe ich mit 7 anderen Soldaten.“

Claudia: „Wie groß ist denn deine Wohnung, wenn dort 8 Soldaten leben müssen?“

Cornelius: „Ungefähr so groß wie unser kleiner Stall hier neben dem Haus.“

Julia: „Das klingt aber sehr eng.“

20 Cornelius: Es ist schon ziemlich eng, aber wir haben Stockbetten, die Platz sparen. Trotzdem müssen wir auch sehr ordentlich sein.“

Julia: „Ach so. Wer kocht denn eigentlich bei euch? - Bei uns kocht ja Mama. Müsst ihr euch selbst etwas kochen?“

25 Cornelius: „Wir müssen uns selbst etwas zu essen machen. Auch unsere Pferde versorgen wir selbst. Wir sind ja eine Reitereinheit.“



1) Das Nordtor des Kastells von Weißenburg

Claudia: „Dass ihr eine Reitereinheit seid, wusste ich. Aber gekocht hast du bei uns noch nie. Was kocht ihr denn?“

30 Cornelius: „Wir essen das gleiche wie ihr im Dorf: Getreide- und Gemüsebrei, manchmal sogar mit Speck; Brot, Bohnen- oder Erbseneintopf, und Käse;



35 Im Sommer gibt es frisches Gemüse von den Bauernhöfen der Umgebung: z.B. Lauch, Zwiebeln oder Knoblauch;

2) Schalen gefüllt mit Obst - typisch römische Nachspeisen

Als Nachspeise essen wir oft Obst, wie zum Beispiel Äpfel, Birnen, Pflaumen oder Kirschen."

40 Claudia: „Gibt es denn kein Fleisch?“

Cornelius: „Doch, aber nicht jeden Tag. Wir haben vor allem Rindfleisch. Das kochen, braten oder grillen wir genauso wie eure Mama; Dazu gibt es meistens irgendeine Soße."

45

Claudia: „Toll. Trinkt ihr auch das Gleiche wie wir?“

Julia: „Genau. Was gibt es eigentlich dazu zum Trinken?“



50 Cornelius: „Wir trinken vor allem eine Schorle aus Weinessig und Wasser, weil sie gegen Durst hilft und erfrischt. Manchmal trinken wir auch Wein. Wenn wir krank sind, bekommen wir Pferdemiche oder auch Bier von unserem Arzt; Bier ist scheußlich, aber die Germanen, die in unserer Einheit sind, mögen es!“

3) Wachturm am Limes

55 Julia: „Und was macht ihr eigentlich den ganzen Tag so im Lager?“

Cornelius: „Unsere Hauptaufgabe ist die Verteidigung der Grenze. Aber auch wenn die Soldaten auf den Wachtürmen am Limes uns nicht zu Hilfe rufen und wir nicht ausrücken müssen, gibt es viel zu tun...“

60 Claudia: „Wie rufen die euch denn zu Hilfe? Ihr könnt sie doch nicht hören, wenn sie etwas sagen.“

Cornelius: „Stimmt. Deshalb haben wir auch ein anderes System. Wir verständigen uns mit Rauchzeichen oder Hornsignalen. Von einem Wachturm kann man normalerweise bis zum nächsten Wachturm oder zum nächsten kleinen Lager schauen. Das heißt, wenn unsere Leute auf den Wachtürmen stehen und Feinde bemerken, zünden sie Fackeln oder blasen in ein Horn, falls Nebel ist.“

65



4) Römerstraße

70 Claudia: „Wieso müsst ihr denn die Grenze verteidigen?“

Cornelius: „Wir schützen das Römische Reich vor feindlichen Angriffen germanischer Stämme. Wir Römer leben in tollen Häusern aus Stein, haben gute Straßen oder Bäder. Manche Germanen versuchen hin und wieder Überfälle zu machen, da sie das alles nicht haben und etwas von unseren Sachen rauben wollen.“

75

Julia: „Aber es sind doch auch manchmal germanische Händler im Dorf!“

Cornelius: „Stimmt. Die Händler kommen meistens in friedlicher Absicht. Wir führen Grenzkontrollen an allen Übergängen am Limes durch, um zu überprüfen, ob sie nicht feindlich eingestellt sind oder römische Waffen zu den Germanen schmuggeln wollen.“

80

Claudia: „Und das macht ihr die ganze Zeit? Ist das spannend?“

Cornelius: „Naja, meistens ist es eher langweilig. Wenn wir gerade nicht kämpfen müssen, stellen wir Waffen her oder reparieren sie. Immer wieder müssen wir neue Straßen oder Brücken bauen, damit unsere Truppen oder Händler besser vorankommen. Ein paar von uns sind diese Woche gerade damit beschäftigt, ein Stück der Limesmauer auszubessern, während ich das Dach des Getreidespeichers im Lager erneuere, sonst regnet es nämlich hinein.“

85

90



Julia: „Könnt ihr denn auch Häuser bauen?“

5) Modell des Kastells von Weißenburg

Cornelius: „Und ob. Die Thermen zum Beispiel haben Soldaten von uns zusammen mit unseren Baumeistern gebaut. Im Moment sind gerade einige von uns damit beschäftigt, sie zu vergrößern.“

95

Claudia: „Verlernt ihr dabei nicht das Kämpfen?“

Cornelius: „Damit das nicht passiert, trainieren wir bei Waffen- und Gefechtsübungen für den Ernstfall oder wir werden auf Erkundungsritte geschickt.“

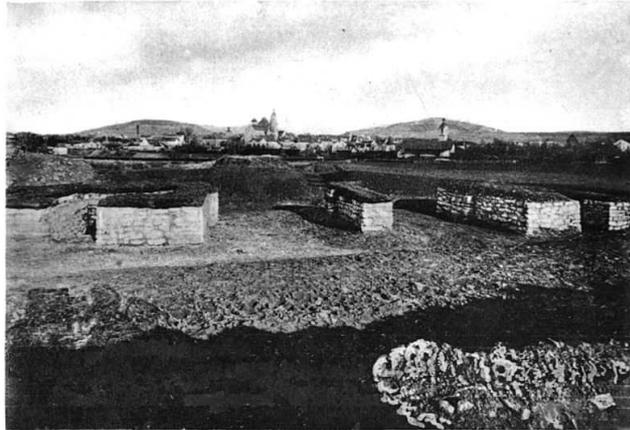
100 Julia: „Was sind denn Erkundungsritte?“

Cornelius: „Da reiten wir an der Grenze entlang und halten Ausschau nach Feinden.“

105

Julia: „Das klingt ja aufregend...“

Claudia: „...aber auch ein bisschen gefährlich.“



6) Castra Biriciana bei der Ausgrabung

110 Cornelius: „So das reicht für heute. Ich muss wieder ins Lager zum Dienst, aber wenn ich wieder komme, kann ich euch noch mehr erzählen.“

Bildquellen:

- 1) Mediatius
- 2) The Yorck Project
- 3) Querido
- 4) AlMare
- 5) Informationstafel auf dem Kastellgelände in Weißenburg (Stadt Weißenburg)
- 6) Ernst Fabricius u. a.

1. Lese- und Schreibaufgaben:



Julia schreibt einen Brief über das Leben der Soldaten in Kastell bei Weißenburg an ihre Freundin Antonia in Rom. Sie hat sich aber nicht alles, was ihr Papa erzählt hat, so genau gemerkt.

a) Finde 5 Fehler im Brief, indem du das, was falsch ist, unterstreichst und die richtige Lösung darüber schreibst.

Die falschen Angaben befinden sich in den Zeilen 4, 7, 9-10 und 14.

Die Lösungen findest du im Text in den Zeilen 15-16, 50-54, 82-83, 61-69.

b) Fülle die 5 Lücken mit folgenden Wörtern:

Getreidebrei, Straßen, Limes, Germanen, Grenzkontrollen

Salve Antonia,

hier am _____ ist ganz schön was los. Mein Papa lebt ja im Kastell. Da muss er viele aufregende Dinge tun. Nur in seiner Soldatenwohnung ist es manchmal ziemlich eng: Er wohnt in einer kleinen Unterkunft zusammen mit 8 anderen Soldaten.

5 Zum Essen gibt es bei ihnen eigentlich immer das Gleiche:

_____, Brot und natürlich Obst und Gemüse. Dazu trinken sie meistens Bier. Nur wenn sie krank sind, bekommen sie Wein oder Schokolade.

Zu den Aufgaben der Soldaten gehören zum Beispiel die Durchführung von _____, das Straßen- und Brückenbauen, oder der Kauf von

10 Waffen. Aber am Wichtigsten ist die Verteidigung der Grenze gegen die

_____. Das ist ein ganz schön komisches Volk. Mein Papa sagt, sie haben überhaupt keine richtigen _____ und auch keine Bäder wie wir.

Weißt du, was die römischen Soldaten auf den Wachtürmen machen, wenn sie Feinde bemerken? Sie melden die ankommende Gefahr durch Rufen. Von einem

15 Wachturm können sie ja bis zum nächsten Wachturm schauen.

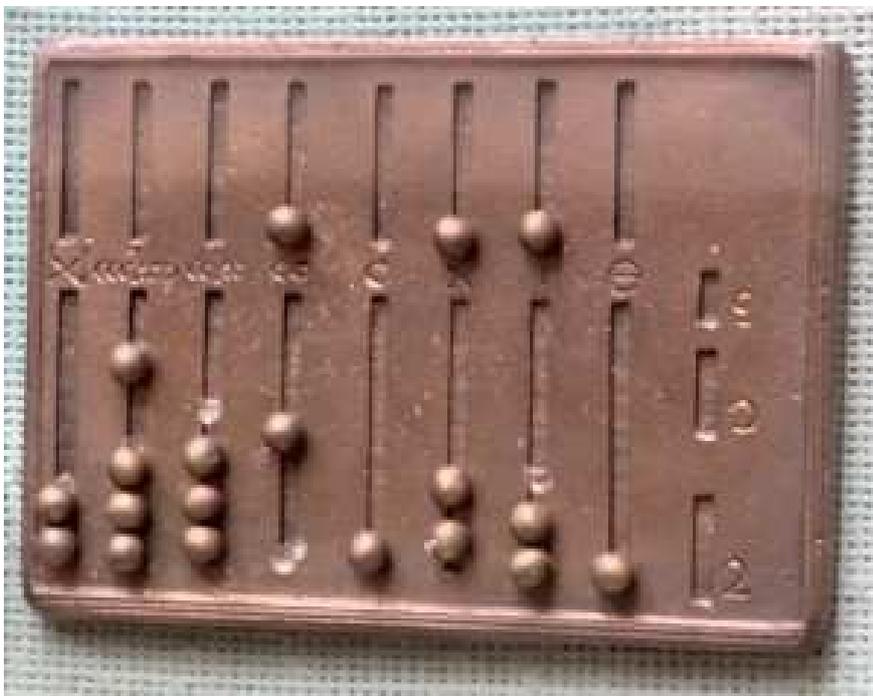
Also ich finde, mein Papa hat ein spannendes Leben im Lager! Ist es bei euch in Rom auch so abenteuerlich? Wie geht es dir und deiner Familie? Ich hoffe, du schreibst mir bald mal wieder.

Vale, deine Freundin Julia

2. Rechenaufgaben:

a) Antonia will wissen, wie viele Soldaten eigentlich im Kastell leben. Leider hat Cornelius Dienst und Julias Mama ist sich nicht ganz sicher. Sie meint, dass die Besatzung des Kastells aus 16 Einheiten mit jeweils 32 Mann besteht.

Berechne, wie viele Soldaten im Kastell leben, wenn Julias Mama sich nicht irrt.



*Nachbildung eines römischen Taschenrechners (Abakus)
(Bildquelle: Mike Cowlshaw;
aus der englischen Wikipedia)*

b) Cornelius sagt, dass die Soldaten sehr viel Getreide essen. Es muss deshalb immer genug im Lager vorhanden sein.

Berechne, wie viele Kilogramm Getreide 500 Soldaten im Jahr verbrauchen, wenn 6000 Soldaten in einem Jahr 2100 Tonnen verbrauchen.

c) Wenn der Getreidespeicher leer ist, muss er schnell wieder aufgefüllt werden. Von den vielen Bauernhöfen in der Umgebung kann der Lagerkommandant Nachschub anfordern. Der nächste Bauernhof, der ihnen zur Zeit Getreide verkaufen kann, liegt aber 10 km entfernt. Da es geregnet hat, kommt der Bauer mit seinem Ochsengespann nur langsam voran. Er schafft nur 2,5km in der Stunde.

Berechne, wie lange der Bauer von seinem Hof bis zum Kastell benötigt.

d) Der Bauer kann das benötigte Getreide nicht mit einem Mal transportieren. Er muss am nächsten Tag noch dreimal hin und zurück fahren. Der Weg ist nicht mehr so nass. Trotzdem braucht er auf dem Hinweg aber wegen der Ladung doppelt so lange wie auf dem Rückweg. (Für den Rückweg braucht er 100 Minuten.)

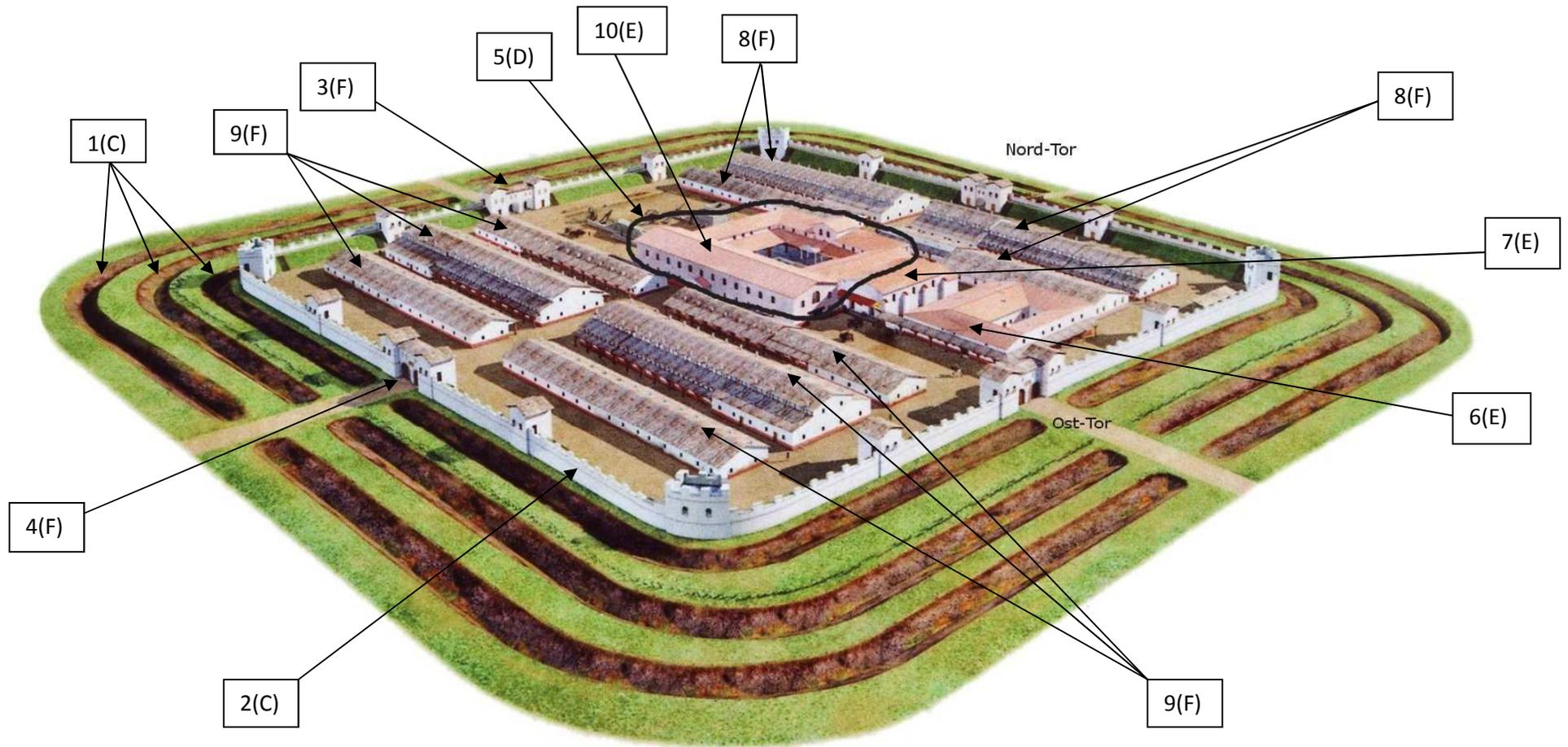
Nach wie vielen Stunden ist der Bauer wieder zu Hause, nachdem er den Speicher gefüllt hat, wenn er eine Pause von 2 Stunden einlegt?

3. Wiegeaufgabe:

Bevor Cornelius Soldat wurde, musste er eine viermonatige Grundausbildung durchlaufen. Zum Training gehörte auch ein etwa 30 km langer Marsch. Dieser dauerte 5 Stunden. Dabei trug Cornelius Ausrüstung, Waffen und Marschgepäck. Das Ganze wog ungefähr 35 kg.

Wie schwer sind 35 kg? Sammelt dazu Gegenstände im Klassenzimmer und wiegt sie, bis ihr 35kg zusammen habt.

Castra Biriciana – Das Römerkastell von Weißenburg



Quelle: Informationstafel auf dem Kastellgelände in Weißenburg (Stadt Weißenburg)

Durch das Kastell mit Gaius Sixtus

Hallo, mein Name ist Gaius Sixtus. Ich bin ein römischer Soldat und zusammen mit Cornelius hier am Limes stationiert. Ich war gerade mit einigen anderen Soldaten in dem Gasthaus im Dorf und gehe nun zurück zum Kastell. Wenn du Lust hast, kannst du mich begleiten, dann kann ich dir ein bisschen was über uns und unser Kastell „Biriciana“ erzählen.

A

Ich bin nur einer von vielen Soldaten, die hierher versetzt wurden. Die meisten von uns sehen dies als eine Art Strafe, da hier so gut wie nichts los ist. Unser Auftrag lautet, den Limes, der die Grenze des Römischen Reiches darstellt, zu bewachen. Auf der anderen Seite der Grenze leben die Germanen. Wilde Menschen sind das. Die versuchen ab und zu in unser Reich einzudringen und Überfälle zu machen. Meistens verbringen wir unsere Zeit jedoch friedlich miteinander und betreiben auch Handel.

B

Ah, da sehe ich auch schon unser Kastell. Wie du sicherlich erkennen kannst, ist das Kastell von drei Gräben und einer hohen Mauer mit mehreren Türmen umgeben. Selbst wenn die Germanen es schaffen den Limes zu durchbrechen – hier kommen sie nicht so leicht hinein. Alle vier Mauerseiten haben in der Mitte ein Tor. Nord- und Südtor sowie Ost- und Westtor werden durch die beiden Lagerhauptstraßen miteinander verbunden, die sich in der Mitte des Lagers rechtwinklig kreuzen. Das wichtigste Tor in unserem Lager ist das Nordtor, das zum Limes und zu den Germanen schaut.

C

Vom Nordtor führt eine Straße direkt zur Principia. Das ist das große Gebäude in der Mitte des Lagers, das aus mehreren Räumen besteht. Zwei Räume dienen als Waffenkammern, in einem weiteren Raum befindet sich das sogenannte Fahnenheiligtum. Dort bewahren wir die Kasse unserer Einheit auf und die Abzeichen für unsere Reitereinheit. Außerdem ist da auch ein Standbild von unserem Kaiser in Rom.

D

In der langgestreckten großen Halle über der Straße zwischen Ost- und Westtor versammeln wir Soldaten uns am Morgen und wir können dort auch trainieren. Wenn wir das Lager jetzt beim Osttor betreten, können wir direkt zur Versammlungshalle schauen. Wenn wir gleich nachdem wir in das Lager hineingegangen sind, nach rechts blicken, sehen wir die Wohnung des Kommandanten. Zwischen der Kommandantenwohnung und der Principia befindet sich der Getreidespeicher, den wir regelmäßig wieder auffüllen müssen, weil wir so viel Getreide essen.

E

Hinter der Principia, dem Getreidespeicher und dem Wohnhaus des Kommandanten befinden sich in Richtung Nordtor links und rechts von der Hauptstraße Unterkünfte der Soldaten. Wir gehen jetzt an der Versammlungshalle vorbei und biegen an der Hauptstraße nach links ab. Jetzt blicken wir direkt zum Tor, das nach Süden führt. Links und rechts von der Hauptstraße befinden sich in den langgestreckten Gebäuden Pferdeställe, Werkstätten und Lagerräume. Wir gehen wieder zurück zur Versammlungshalle und biegen dort links in Richtung Westtor ab. Dort verlassen wir das Kastell, weil ich noch kurz zu den Thermen möchte, die nur fünf Minuten vom Westtor entfernt sind.

F

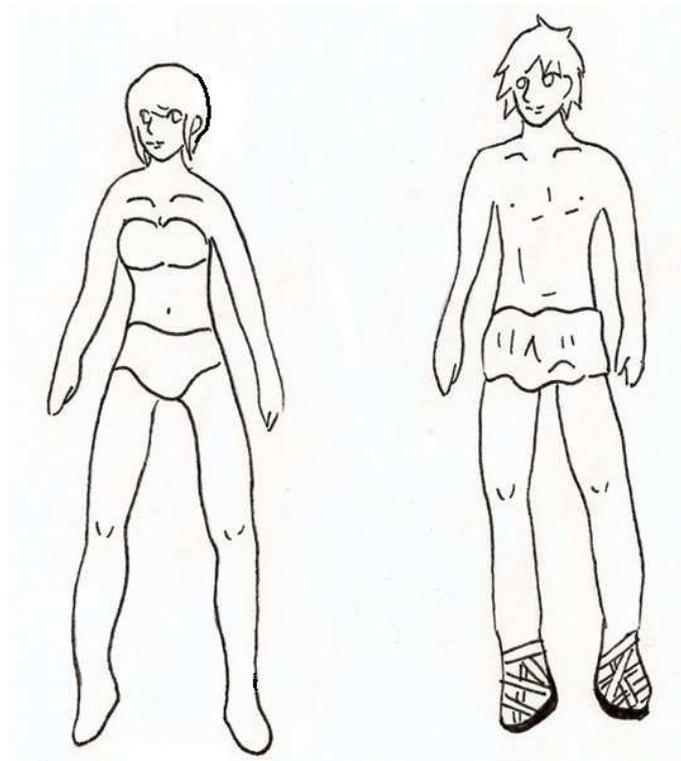
Damit hättest du jetzt eigentlich alles Wichtige gesehen. Ich hoffe, es hat dir Spaß gemacht. Ich muss mich jetzt aber erst einmal um meine Badesachen kümmern... Also „Vale!“ oder wie man in deiner Sprache sagt: „Lebe wohl!“

📖 Lies den Text „Durch das Kastell mit Gaius Sixtus“!

🔍 Betrachte die Abbildung des Kastells (Castra Biriciana) auf Seite 18 und ordne die Nummern den richtigen Gebäuden und Anlagen zu! (Kleine Hilfe: Die Buchstaben neben den Zahlen auf der Abbildung sagen dir, in welchem Textabschnitt du den jeweiligen gesuchten Begriff findest.)

- | | | | | |
|--------------------------|--|--------------------------|--|------------------|
| <input type="checkbox"/> | Principia mit Fahnenheiligtum und Waffenkammer | <input type="checkbox"/> | West-Tor | |
| | <input type="checkbox"/> | Mauer mit Türmen | | |
| | <input type="checkbox"/> | Gräben | <input type="checkbox"/> | Getreidespeicher |
| <input type="checkbox"/> | Süd-Tor | <input type="checkbox"/> | Soldatenunterkünfte | |
| | | <input type="checkbox"/> | Pferdeställe, Werkstätten und Lagerräume | |
| <input type="checkbox"/> | Kommandantenwohnung | <input type="checkbox"/> | Versammlungshalle | |

Mode am Limes

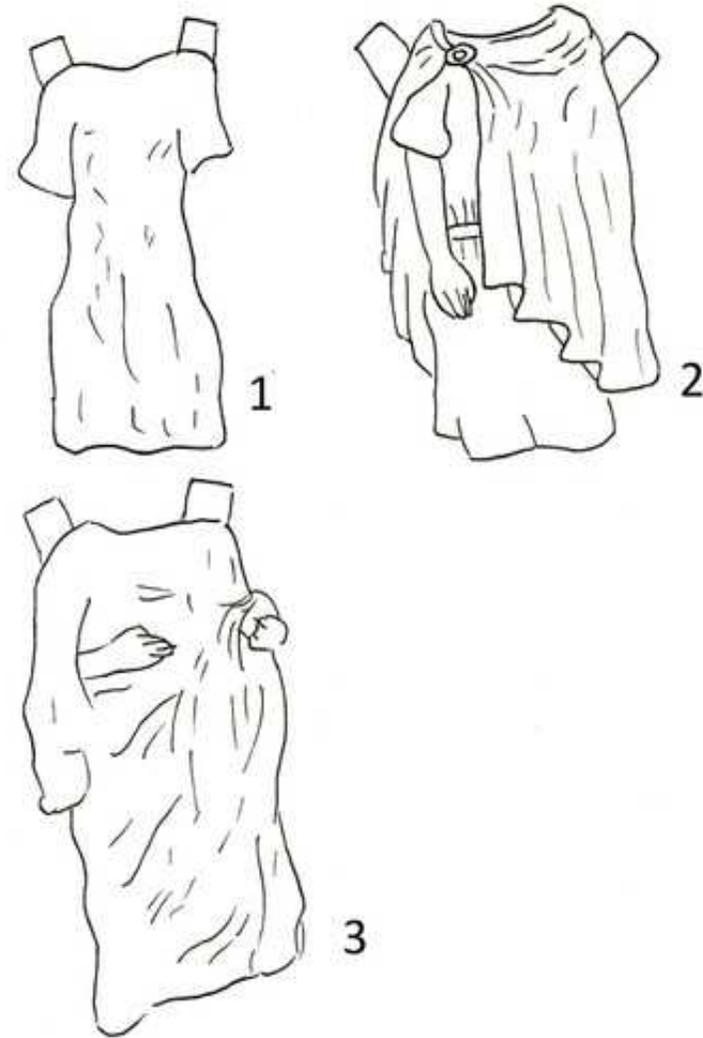


- ✎ Male die Anziehpuppen und die Kleidungsstücke auf S.20 und 21 aus! (Die Toga und die Tunika waren in der Regel weiß bzw. aus ungefärbtem Stoff; Obergewänder, wie Stola, Palla, Paenula oder Lacerna waren oft farbig - je nachdem, wie viel Geld man dafür ausgeben konnte - blau, purpurrot, gelb, grün ist möglich.)
- 📖 Lies den Text „Mode am Limes“ (S.22-24) durch und finde anhand des Textes heraus, wie die gezeichneten Kleidungsstücke genannt werden. Schreibe die Bezeichnungen unter die Kleidungsstücke!
- ✂ Schneide die Kleidungsstücke aus und klebe sie in der Reihenfolge, in der sie angezogen werden, an den Klebestreifen auf die Anziehpuppen. Du musst dabei auswählen, ob deine Anziehpuppen für einen festlichen Anlass oder für die tägliche Arbeit gekleidet sind.

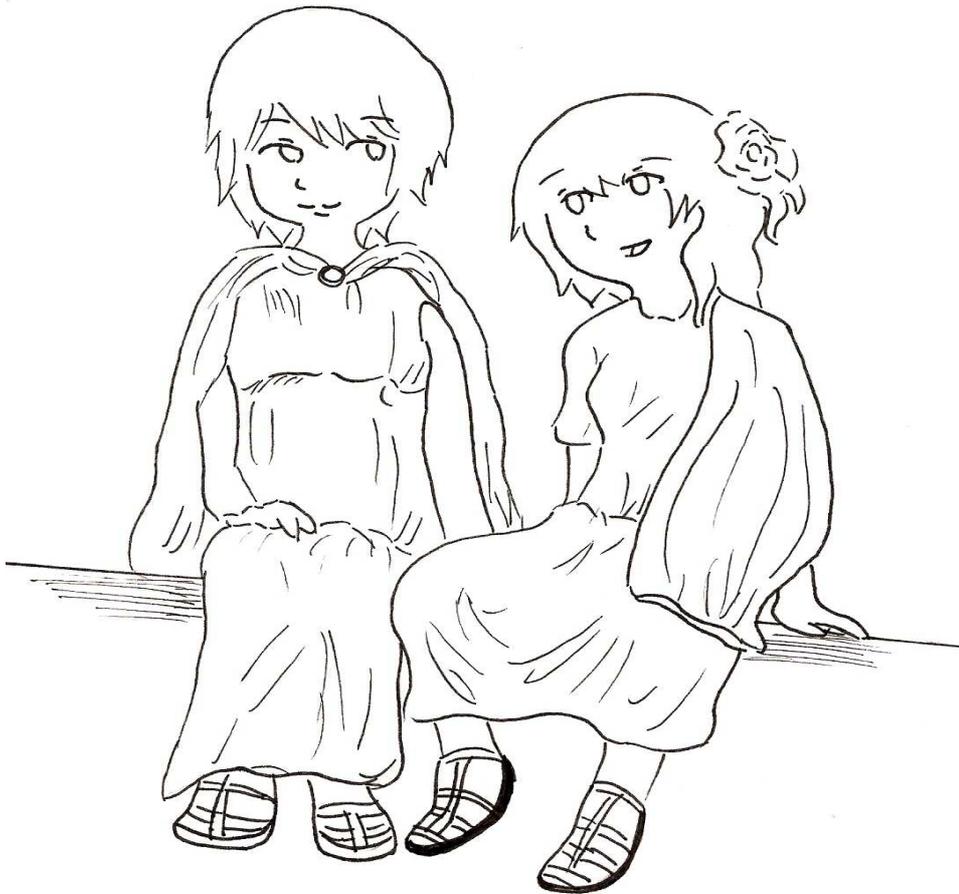
Frauenkleidung



Männerkleidung



Mode am Limes



Julia bekommt Besuch von ihrer germanischen Freundin Ganna. Da Julia noch zum Schneider gehen muss, um neue Kleidungsstücke für die Familie einzukaufen, machen sich die beiden gemeinsam auf den Weg. Ganna ist neugierig, wie sich die Römer kleiden und lässt es sich von Julia erklären.

Julia: Zunächst haben wir zwei Tuniken bestellt. Eine **Tunika** ist das Hausgewand, das man über seiner Unterwäsche trägt. Sie kann entweder kurz oder lang sein.

Ganna: Verstehe! Und wer trägt so eine Tunika? Die Frauen oder die Männer?

Julia: Eigentlich ist die **Tunika** das Alltagsgewand für uns alle. Sowohl Männer als auch Frauen tragen sie. Sie ist aus ungefärbter Wolle oder Leinen und man kann sie mit Ärmeln oder ärmellos kaufen. Die Tunika ist gerade geschnitten und reicht bei den Männern bis zu den Knien, bei den Frauen bis zu Knöcheln. Man bindet sich bei der Arbeit meist noch einen Gürtel um die Hüfte. Manche Personen haben sogar mehrere Tuniken. So können sie im Winter und bei Regen zwei oder drei Tuniken übereinander tragen, damit ihnen nicht kalt wird.

Ganna: Ach so! Und das ist also der Grund warum du zwei kaufst? Eine für deinen Vater und eine für deine Mutter?

Julia: Zum Teil stimmt das schon. Die eine Tunika ist für meinen Vater, die andere kürzere Tunika ist für meine kleine Schwester. Du musst wissen, dass es bei uns keine spezielle Kinderkleidung gibt.

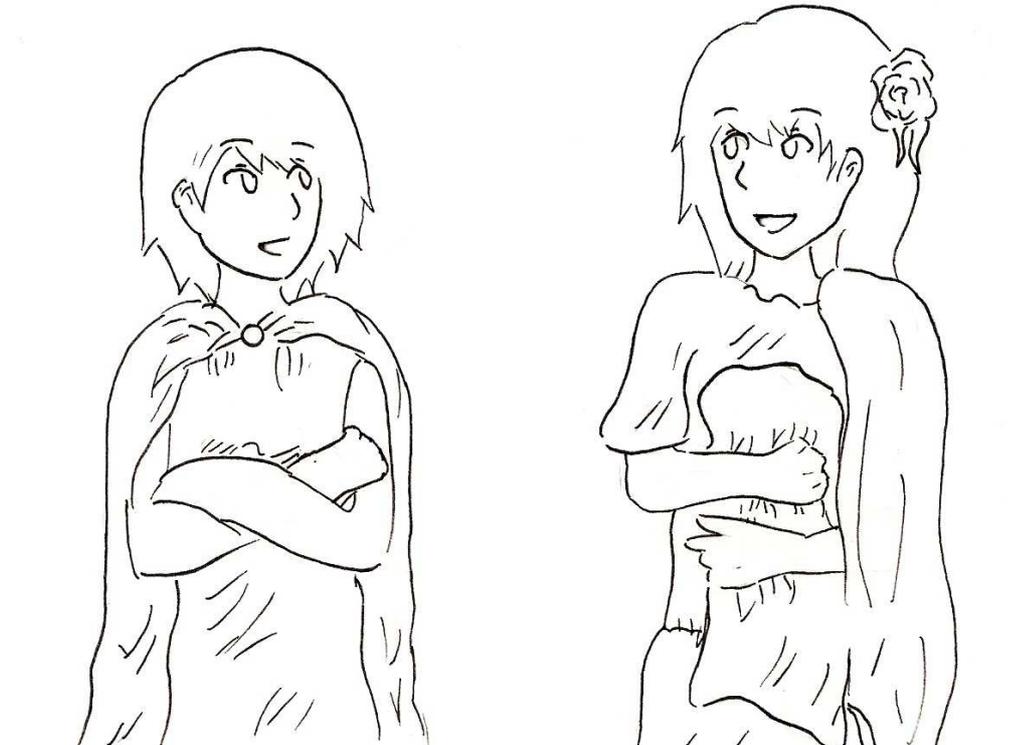
Jungen und Mädchen tragen immer eine Tunika und zu besonderen Anlässen dürfen Jungen eine **Toga** mit Purpurstreifen und Mädchen eine **Stola** tragen.

Ganna: Toga und Stola? Wie sehen diese Kleidungsstücke aus? Und wie trägt man sie?

Julia: Die Stola ist ein Gewand für Frauen, das man über sie über der Tunika trägt. Sie kann entweder lang oder kurz sein. Die Stola wird normalerweise noch um die Hüfte oder unter der Brust gegürtet. Dadurch entstehen dann Falten, was schön bei den Frauen aussieht.

Ganna: Verstehe. Und die Toga ziehen nur römische Bürger an... Sklaven und Ausländer dürfen sie gar nicht tragen, richtig? Ich hab gehört sie soll schwer anzulegen sein.

Julia: Das stimmt! Eine Toga ist nicht nur schwer anzulegen, sondern auch noch hinderlich beim Tragen, denn man muss ganz viel Stoff um sich schlingen. Stell dir vor, du willst dich in ein riesiges Betttuch einhüllen. Meist braucht man dazu noch einen Sklaven zum Helfen, damit es elegant und nicht schlampig aussieht. Mein Vater kann die Toga bei seinen Arbeiten nicht brauchen, da sie sonst zu hinderlich ist. Deshalb trägt er sie nur an großen Feiertagen oder wenn hoher Besuch kommt.



Ganna: Hmm... Wie wäre es, wenn du diese Toga mit den Purpurstreifen für deinen Vater kaufst? Er würde sich sicher freuen!

Julia: Das würde er sicher, aber du musst wissen, dass bei den Männern nur hohe Beamte, wie Senatoren oder Priester eine solche tragen dürfen. Die Purpurstreifen zeigen nämlich, dass der Besitzer dieser Toga sehr angesehen ist.

Ganna: Aber du kannst dir doch sicher zumindest diese Kleidung aus dem wertvolleren Stoff und den schönen Stickereien und Zierbändern kaufen, oder?

Julia: Leider nicht. Dafür reicht das Geld nicht aus. Nur wohlhabende Römer können sich Gewänder mit Schmuck und Verzierungen kaufen. Aber ich muss noch eine Palla für meine Mutter kaufen.

Ganna: Das ist doch dieses große rechteckige Wolltuch, das so ähnlich wie ein Kapuzenumhang ist!

Julia: Ja genau! Dieses Kleidungsstück tragen Frauen über dem Kopf oder der Schulter, wenn sie das Haus verlassen. Das tolle an der Palla ist, dass man sie sich ganz schnell um den Körper schlingen kann. Es gibt diese Umhänge auch noch in schönen Farben: Purpurrot, gelb, weiß oder goldverziert. Meine Mutter möchte eine in Gelb.

Ganna: Ach so. Deswegen tragen also so viele Römerinnen so ein Tuch in der Öffentlichkeit. Aber Römer tragen doch noch mehr Umhänge als nur die Palla oder?

Julia: Ja genau! Wir haben noch zwei Alltagsgewänder, die wir uns überziehen. Zum Beispiel haben wir die Paenula. Das ist ein ärmelloser Umhang mit Kapuze, der von Frauen und Männer getragen wird. Dieser Allwettermantel besteht aus Wolle, Loden oder Filz. Er wird von uns im Alltag statt der Toga bzw. der Stola und der Palla über der Tunika getragen.

Ganna: Ach so! Und ihr habt doch auch noch so einen knielangen Umhang, der meistens von Männern getragen wird, oder? Der wird doch mit einer Fibel an der Schulter befestigt und über der Toga oder statt der Tunika getragen.

Julia: Genau! Das, was du gerade beschrieben hast, wird als Lacerna bezeichnet. Woher wusstest du so gut Bescheid?

Ganna: Mein Vater hat mir davon mal erzählt! Ach ja, jetzt hast du aber alles eingekauft oder?

Julia: Ja, das müsste alles sein. Komm lass uns zu mir nach Hause gehen!

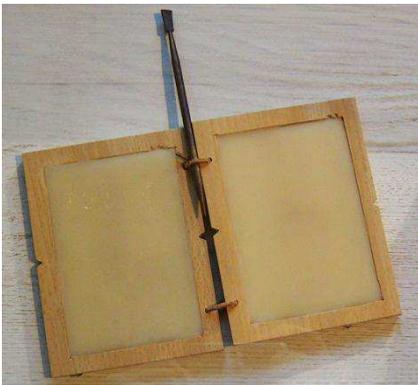


juliaschulgeschichten

dieschulebeginntbeiuonsschonsehrfrühammorgenimwinteristessogarnoch dunkelderunterrichtfindetineinerkleinenbretterbudestattdagibteskein etürnureinenvorhangdeshalbistesauchoftsehr lautwennleutedraußenvorb eigehten

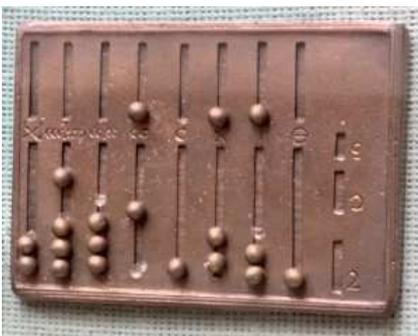
wirsitzendortaufhockernineinemkreisumdenlehrerherumundhörenihmzu erbringunslesenschreibenundrechnenbei

daslesenlernenfälltunsschwerweildiewörterinunsererspracheimtextnich tvoneinandergetrenntsindzuerstlernenwirnureinzelnebuchstabendanmü ssenwirdasalphabetvorwärtsundrückwärtsaufsagenwennwirnichtsogutge lernthabenbekommenwirschlägemitderrutemanchmalbringunsderlehrer auchselbstgebackenebuchstabenkeksemitmitdenenmachtdasübenspaß



schreibenlernenwirauchwirschreibenaufwachs tafelnmiteinemmetallgriffelamanfangführtder lehrerunserehandsowissenwirwiewirdiebuchst abenschreibenmüssenaberwennwirdabeieinenf ehlermachenschreitunserlehrererhatmichauch schonmalandenohrenggezogenachdenbuchstab enschreibenwirganzewörterundspäterrichtige sätze

rechnenhabechamliebstenwirrechnenmitbuchstaben zahlenundwirhaben eintollentaschrechnerderheißtabakusdamitkönnenwirauchschwereauf gabenschnelllösen



📖 **Lies Julias Erzählung!**

✂ **Trenne die Wörter durch Striche voneinander ab und setze einen Punkt nach jedem Satz!**

✂ **Nenne eine Sache, die du mit römischen Schülern gemeinsam hast und eine, die dich von den römischen Schülern unterscheidet!**

GEMEINSAMKEIT	UNTERSCHIED

Bild 1: Nachbildung einer Wachstafel mit Griffel (Sippel2707 at de.wikipedia)

Bild 2: Nachbildung eines römischen Abakus (Mike Cowlshaw; aus der englischen Wikipedia)

Römische Zahlen

Die Römer benutzten Buchstabenzahlen. Heute werden sie noch auf Kirchturmuhren verwendet.

Die römischen Zahlen werden aus nur 7 Buchstaben gebildet:

I = 1	X = 10	C = 100	
V = 5	L = 50	D = 500	M = 1000



Bildquelle:

<http://www.flickr.com/photos/steffenkahl/sets/7215759425/6245912/detail/>

Zum Lesen der römischen Zahlen gibt es ein paar Regeln:

1. Wenn eine größere Zahl vor einer kleineren oder gleich großen Zahl steht, zählt man die beiden Zahlen zusammen.

Zum Beispiel: VI: 5 + 1 = 6 II: 1 + 1 = 2

2. Wenn eine kleinere Zahl vor einer größeren Zahl steht, zieht man die kleinere von der größeren Zahl ab.

Zum Beispiel: IV: 5 - 1 = 4 IX: 10 - 1 = 9

Die Zahlen von 1-12 lauten also:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII

✍ Notiere die arabische Zahl !

a) XV = _____ c) XX = _____

b) III = _____ d) XIX = _____

✍ Notiere die römische Zahl !

a) 22 = _____ c) 8 = _____

b) 17 = _____ d) 13 = _____

✍ Zähle die Zahlen zusammen !

a) X + IV = _____ c) V + VII = _____

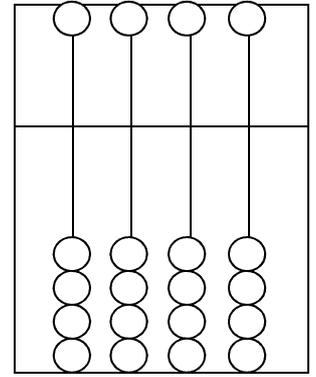
b) XI + II = _____ d) II + XV = _____

Rechnen mit dem Abakus

Regel:

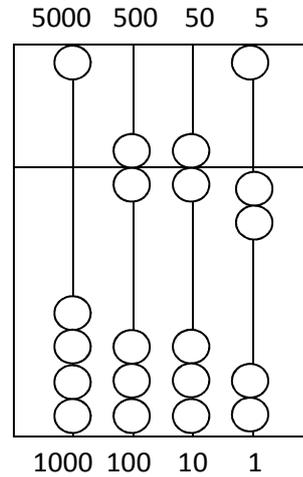
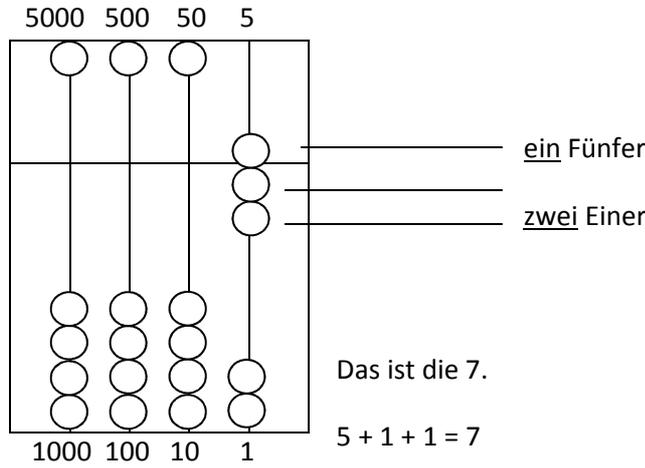
Zahlenwert eines Knopfes in der oberen Zeile: 5000, 500, 50, 5
 Zahlenwert eines Knopfes in den unteren 4 Zeilen: 1000, 100, 10, 1

Die Knöpfe, die addiert werden, schieben wir zur Trennlinie.
 Die Knöpfe, die nicht addiert werden, lassen wir am Rand.



Abakus in Ruheposition

Beispiel:



Das ist die 662.

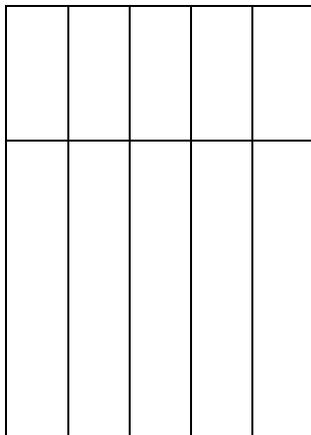
$500 + 100 = 600$

$50 + 10 = 60$

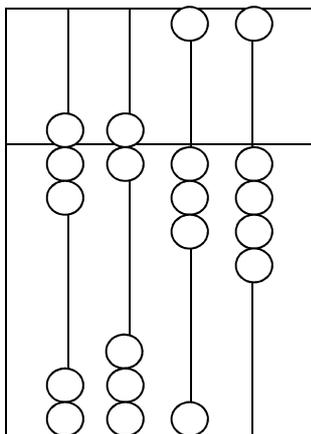
$1 + 1 = 2$

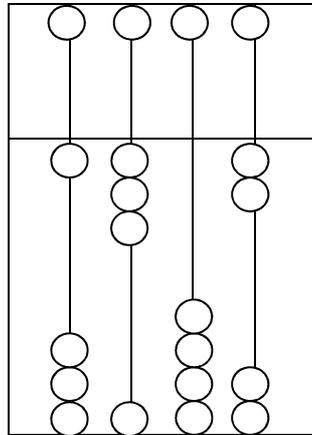
✍ Schreibe die drei Zahlen auf, die auf dem Abakus dargestellt sind!

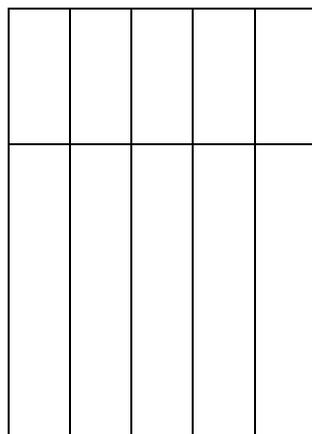
✍ Stelle die anderen drei Zahlen auf dem Abakus dar!



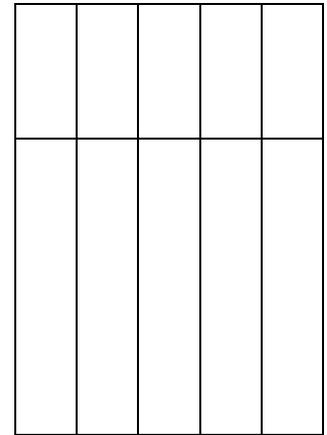
2013



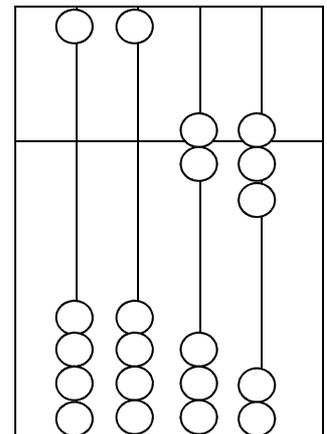




Dein Geburtsjahr



Dein Alter



Ein Tag in den Thermen

So haben die römischen Thermen von Weißenburg wohl damals von außen ausgesehen:



Modell der römischen Thermen von Weißenburg (Bildquelle: CyArk)

Hier sehen wir in das Innere der Weißenburger Römerthermen:



(Bildquelle: P-Seminar)

Antonius trifft seinen Freund Markus auf dem Marktplatz und erzählt ihm von seinem gestrigen aufregenden Erlebnis in den Thermen.

Antonius: Hallo Markus. Gut, dass ich dich hier treffe. Ich war gerade auf dem Weg zu dir. Du wirst nicht glauben, was mir gestern in den Thermen passiert ist!

5 Markus: Hallo, Antonius. Was gibt es da Neues? Haben die jetzt vielleicht ein Schwimmbecken bekommen?

Antonius: *(Lacht)*. Niemand außer dir und vielleicht ein paar Soldaten aus dem Kastell braucht hier ein Schwimmbecken. Schwimmen kannst du in der Altmühl. Gestern jedenfalls musste ich in den Thermen jemanden verfolgen!

10 Markus: Das klingt ja spannend. Erzähle!

Antonius: Damit ich mich nach dem Thermenbesuch nicht erkälte, habe ich meine Toga zuhause gelassen und lieber meinen Mantel über die Tunika gezogen. Dummerweise war da meine neue Fibel dran, welche ein Erbstück meiner Familie ist. Leider hab ich das erst bemerkt, nachdem ich an der Kasse gezahlt hatte. Außerdem waren Gaius und Julius, mit denen ich verabredet war, auch schon da und ich wollte sie nicht mehr länger warten lassen. Gestern war ja Männerbadetag.

15



Eine Fibel würden wir heute als Spange bezeichnen. So etwa hat Antonius' Fibel ausgesehen. (Bildquelle: Wolfgang Sauber)

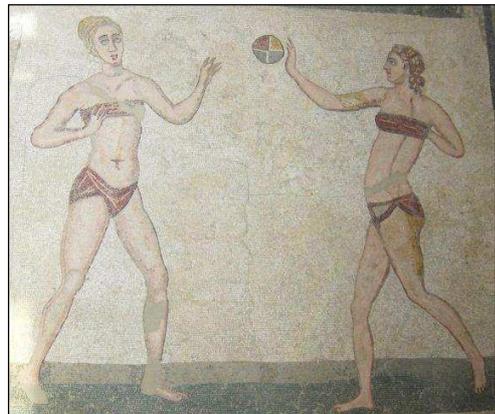
Markus: Hast du etwa die Fibel in die Thermen mitgenommen? Und jetzt ist sie weg, oder? Du weißt doch, wie viel im Umkleideraum dort gestohlen wird. Selbst wenn man einen Sklaven mitnimmt, der auf die Kleider aufpassen soll, kommt oft trotzdem etwas weg. Es gibt zwar genug Nischen in der Wand, wo wir alles reinlegen können. Aber da wir sie nicht zuschließen können, haben Diebe überhaupt keine Schwierigkeiten.

20

Antonius: Warte ab. Ich habe die Spange tatsächlich mit hineingenommen. Im Umkleideraum habe ich sie ganz unauffällig unter meinen Mantel in mein Fach gelegt. Ich war jedenfalls der Meinung, das hat niemand mitbekommen. Nicht mal den anderen beiden habe ich etwas davon gesagt. Dann sind wir drei erst einmal in die Sporthalle gegangen, weil wir vor dem Bad noch eine Partie Trigon spielen wollten.

25

30



In den Sporthallen wurden Gymnastikübungen und Ballspiele durchgeführt. Dies ist eine Abbildung von zwei ballspielenden Frauen (Piazza Armerina, Villa Casale, Sizilien). (Bildquelle: P-Seminar)

Markus: Trigon? Das kenne ich nicht!

35 Antonius: Man spielt es mit drei kleinen Bällen. Nachdem wir uns im Dreieck aufgestellt haben, erhielt jeder einen Ball und durfte selbst bestimmen, wem er ihn zuwarf. Manchmal musste einer somit drei Bälle auf einmal fangen.

Markus: Ist bestimmt ganz schön anstrengend. Aber jetzt erzähle weiter!

40 Antonius: Nachdem wir ziemlich ins Schwitzen gekommen sind, sind wir in den Umkleide-
raum zurückgekehrt, um dort unsere Untergewänder abzulegen. Danach wollten wir ins Warmbad, um uns zu waschen. Als ich aber in den Umkleideraum komme, sehe ich gerade noch, wie jemand die Fibel aus meinem Fach nimmt und in Richtung Warmbad davonläuft. Obwohl ich geschrien habe, konnten die anderen ihn nicht mehr aufhalten. Zusammen mit meinen beiden Freunden stürzte ich hinterher.

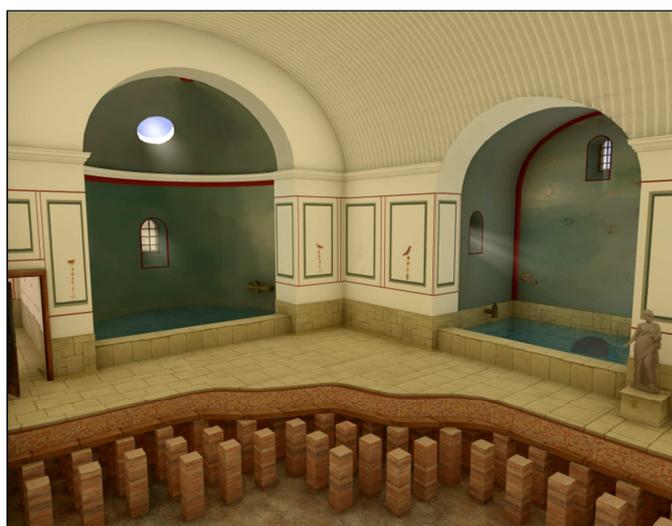


Bild: Warmbad in den römischen Thermen von Weißenburg – im Vordergrund die Ziegelsäulen der Fußbodenheizung (Bildquelle: Stadt Weißenburg)

Markus: Habt ihr ihn im Warmbad erwischt?

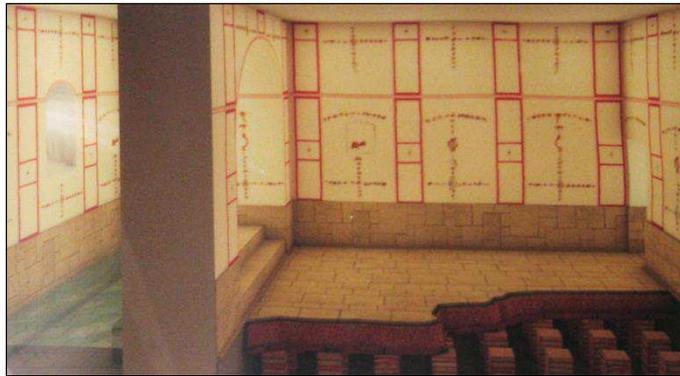
45 Antonius: Nein. Leider nicht. Da der Boden dort sehr heiß ist und ich in all der Hektik vergaß, meine Holzpantoffeln anzuziehen, hatte ich starke Schmerzen an den Füßen und konnte nicht weiterlaufen. Und Julius ist auf dem glitschigen Boden ausgerutscht und in eines der Becken gefallen. Obwohl es nur knietief ist, hat es ganz schön gespritzt.

50 Markus: Wieso war der Boden denn so glitschig?

Antonius: Viele Leute reiben sich doch nach dem Bad in dem warmen Wasser mit Duftölen ein, um gut zu riechen. Wenn sie zu viel Öl auf die Haut gegeben haben, wischen sie es wieder ab. Dabei tropft viel Öl auf den Boden. Weil Julius auch keine Badelatschen hatte, ist er darauf ausgerutscht!

- 55 Markus: Ach so. Und wie ging es dann weiter?
- Antonius: Da Julius und ich sozusagen außer Gefecht gesetzt waren, setzten wir all unsere Hoffnung auf Gaius. Er folgte dem Dieb ins Laubad, das heißt, in den Aufenthaltsraum. Dort ist es nicht so heiß wie im Warmbad. Jedoch waren dort wie immer sehr viele Menschen, die sich gerade rasieren ließen oder einen kleinen Snack aßen. Außerdem einige Mühle - Spieler. Der Dieb stolperte über ein paar von ihnen, sodass die Spielsteine durch die Luft flogen und die Spieler lauthals über den Übeltäter schimpften. Dadurch konnte Gaius erkennen, wo der Dieb hingelaufen war.
- 60

Bild: Kleines Laubad in den römischen Thermen von Weißenburg mit angeschlossenem Kaltbad (links) – im Vordergrund die Ziegelsäulen der Fußbodenheizung (Bildquelle: Stadt Weißenburg)



- 65 Markus: Nun, da hat Gaius aber noch einmal Glück gehabt, dass der Dieb stolperte. Wohin ist der Dieb denn dann gelaufen?
- Antonius: Am Ausgang des Laubads zögerte der Schurke, ob er ins Kalt- oder ins Schwitzbad laufen sollte. Er entschied sich für das Kaltbad.
- Markus: Bestimmt war ihm von der vielen Lauferei schon heiß genug, sodass er dort vielleicht eine kleine Abkühlung in dem kaltem Wasser suchte.
- 70 Antonius: *(Lacht.)* Da könntest du Recht haben, denn Gaius erzählte, der Dieb sei scheinbar gestolpert und in das Kaltwasserbecken gefallen. Da Gaius schon am Beckenrand stand, bot der Übeltäter ihm an, ihm die Fibel freiwillig zu geben, wenn er ihm aus dem Becken helfen würde.
- Markus: Wieso brauchte er Hilfe, um aus dem Becken zu steigen? Es ist doch nur knietief!
- 75 Antonius: Das war eine Finte! Der Dieb gab Gaius zwar die Spange, jedoch zog er ihn dabei so stark am Arm, dass Gaius ins Becken fiel und der Dieb flüchten konnte. Anschließend brachte Gaius mir die Spange. Ich bedankte mich und brachte sie vorsichtshalber nach Hause in Sicherheit...

BADEN WIE DIE RÖMER

Hier findest du einen Lexikonartikel über die Badewelt der Römer. Wasserspritzer haben folgende Wörter in dem Text gelöscht:

Schwitzbad-Umkleideraum-Kaltbad-Frauen-Laubad-Sporthalle-Mühle-Warmbad-Kasse-Männer-Duftöl

✎ Setze diese Wörter in die Lücken ein. Die Zahlen in den Klammern zeigen dir, in welchen Zeilen du im Informationstext „Ein Tag in den Thermen“ Hilfe finden kannst.

Vor dem Thermenbesuch musste jeder Eintritt an der _____ (Z. 14) bezahlen. Anschließend legte man im _____ (Z. 18-25) die Kleidung ab, da es üblich war, die Thermen nackt zu betreten. Deshalb gab es für _____ und _____ unterschiedliche Badezeiten. Daraufhin konnte man in der _____ (Z. 28-31) trainieren.

Zur Entspannung und Reinigung stieg man dann in die warmen und nur etwa 40cm tiefen Becken des _____ (Z. 37-49). Um die vom Bad beanspruchte Haut zu pflegen, rieben sich die Badegäste oft mit _____ (Z. 51-52) ein. Danach ging es normalerweise weiter im _____ (Z. 57-63), wo sich die Besucher wegen der mäßig warmen Temperatur gerne aufhielten. Dort ließen sie sich durch Massagen, Rasuren und gute Speisen verwöhnen oder trafen sich zum gemeinsamen _____ (Z. 60)- Spiel.

Je nachdem, wie viel Zeit die Besucher mitgebracht hatten, gingen sie entweder gleich ins abschließende _____ (Z. 67-73), um sich zu erfrischen und abzuhärten oder sie schoben vorher noch einen Gang ins _____ (Z. 66-67) ein, das vergleichbar ist mit unserer heutigen Sauna.

Die Heizung in den Thermen

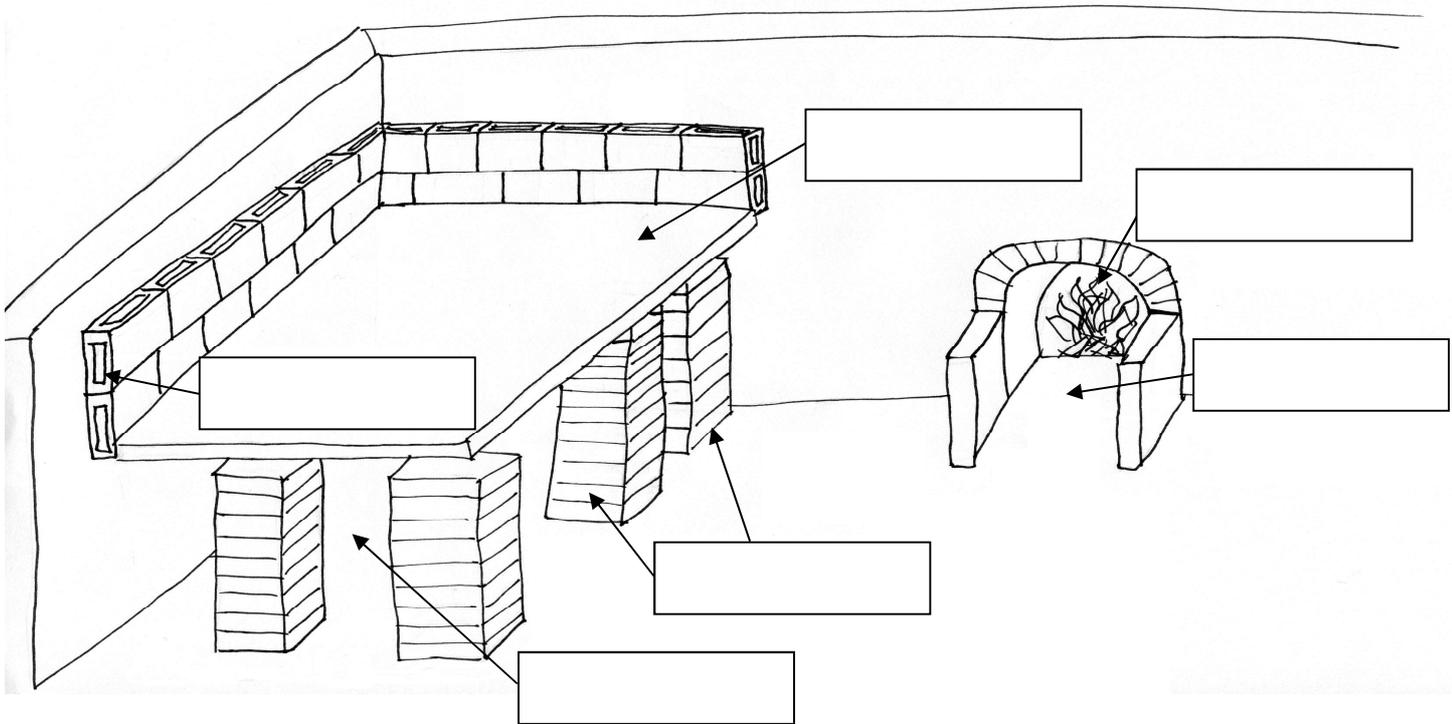
Die Heizung der Römer war ein System aus Fußbodenheizung und Wandheizung. Zu jedem Raum, der beheizt wurde, gehörte eine Feuerstelle. Diese befand sich in einem Nebenraum oder an der Außenseite des ganzen Gebäudes und man verbrannte dort Holz oder Holzkohle. Die dabei erwärmte Luft gelangte über Heizkanäle in das Fußbodensystem. Der Fußboden der beheizten Räume lag auf Ziegelsäulen. Zwischen den Ziegelsäulen konnte sich die heiße Luft verbreiten und so den Fußboden von unten erwärmen. In den Wänden der beheizten Räume befanden sich Hohlziegel, die verbunden waren mit dem Hohlraum zwischen den Ziegelsäulen unter dem Fußboden. So konnte die heiße Luft in den Wänden aufsteigen und diese erwärmen. Unter dem Dach gab es Abzugskanäle, die die erwärmte Luft wieder ins Freie ableiteten.

📖 Lies den Text über die römische Heizung in den Thermen!

✍ Beschrifte die Zeichnung mit folgenden Begriffen:

Feuerstelle Heizkanal Ziegelsäulen Hohlraum Hohlziegel Fußboden

✏ Zeichne den Weg der warmen Luft mit roten Pfeilen in das Bild ein!



a) Trigon (Ballspiel)

Das Spiel ist für 3 Spieler und wird mit 3 kleinen Bällen gespielt. Zuerst stellen sich die Spieler im Dreieck auf. Alle sind dabei gleich weit voneinander entfernt. Die Spieler dürfen ihre Position nicht verlassen und erhalten alle einen Ball. Jeder entscheidet selbst, zu wem er seinen Ball wirft. So kann es passieren, dass ein Mitspieler mehrere Bälle zugleich fangen muss. Sieger ist, wer in einem Zeitraum (z.B. 5 Min.) die wenigsten Bälle fallen lässt.

b) Nüssepyramide (Nusspiel)

Das Spiel ist für mindestens 2 Spieler, die dieselbe Anzahl an Nüssen haben. Man legt drei Nüsse so nebeneinander auf den Boden, dass sie ein Dreieck bilden. Auf dieses Dreieck lässt man dann eine vierte Nuss herunterfallen. Bleibt die Nuss auf dem Dreieck liegen, erreicht man einen Punkt. Sieger ist, wer nach zehn Runden die meisten Punkte hat.

c) Mora (Fingerspiel)

Das Spiel ist für zwei Spieler. Diese heben gleichzeitig einige Finger der rechten Hand hoch und nennen dabei eine Zahl zwischen eins und zehn. Derjenige, der nach dem Addieren der hochgehaltenen Finger die richtige Zahl vermutet hat, hat einen Punkt. Sieger ist, wer nach zehn Runden die meisten Punkte hat.

d) Tris (Brettspiel)

Das Spiel funktioniert genauso wie Tic Tac Toe (Drei/Vier gewinnt) und ist für 2 Spieler mit je drei Steinen.

Abwechselnd versuchen die Spieler ihre Spielsteine auf dem Spielfeld so hinzulegen, dass diese eine Reihe bilden. Die Steine dürfen vertikal, horizontal oder diagonal gelegt werden. Für jede abgeschlossene Reihe gibt es einen Punkt. Sieger ist, wer nach zehn Runden die meisten Punkte hat.

Das Spielfeld kann dauerhaft oder nur vorübergehend angelegt werden. Man kann es nur mit Kreide auf den Boden zeichnen oder in Holz einkerben.

e) Gerade - Ungerade (Knöchelspiel)

Das Spiel ist für mindestens 2 Spieler. Die Anzahl der Knöchelchen ist beliebig. Zwei Spieler sitzen sich gegenüber, sodass sie sich ins Gesicht schauen können. Einer der beiden hält in seiner geschlossenen Hand eine bestimmte Anzahl von Knöchelchen. Der andere Spieler muss erraten, ob es sich um eine gerade oder ungerade Zahl handelt. Wenn die Antwort richtig ist, ist der andere an der Reihe. Für jede richtige Antwort gibt es einen Punkt. Sieger ist, wer nach zehn Runden die meisten Punkte hat.

(Quelle: Schwartz et al. 2010)

Julia und die Götter

 Lies den Text und bearbeite danach das Arbeitsblatt „Römische Götter“, S. 38!

Auch an einem ganz gewöhnlichen Schultag war es für römische Kinder wichtig, eine enge Verbindung zu den Göttern zu haben, damit unerwartete Ereignisse ihnen nicht die gute Laune verderben konnten. Römische Schulkinder hatten beim Beten viel mehr Auswahl als Christen, da es bei ihnen viele Götter gab, von denen jeder für einen anderen Bereich zuständig war. Während wir Julia durch ihren Schultag begleiten, erzählt sie uns, zu welchen Göttern sie betet...



„Wenn ich bei Tagesanbruch aufstehe und mich angezogen habe, frühstücke ich kurz. Einen kleinen Teil vom Frühstück opfere ich den Laren, meistens ein paar Körner Salz. Mama bezeichnet die Laren als die Schutzgeister unseres Hauses. In unserem Haus haben wir eine kleine Nische in der Wand, in der wir die Statue eines Laren aufgestellt haben. Unser Lar hält ein Füllhorn und eine Opferschale. Ein Füllhorn sieht aus wie ein trichterförmiger Korb und ist ein Symbol des Glücks. Es ist mit Blumen und Früchten gefüllt und steht für Fruchtbarkeit und Reichtum. Der Lar soll uns also immer Glück bringen... (Bildquelle: Luis García)

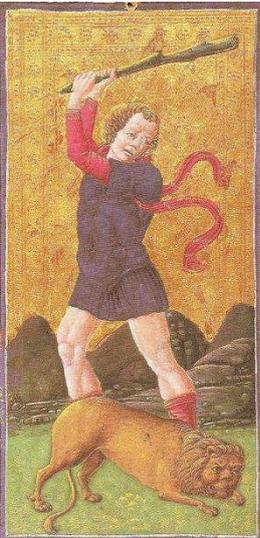
Heute bin ich aber spät dran! Die Schule beginnt bald und Antonius Severus, unser Lehrer, ist sehr streng. Während ich noch schnell mein Schreiftäfelchen und meine Rechentafel einpacke, bete ich zu Minerva, der Göttin der Weisheit, dass ich pünktlich ankomme und ich mir von gestern alles richtig gemerkt habe. Sonst bekomme ich die Rute von Antonius zu spüren! Wie die meisten unserer Götter hat Minerva einen eigenen Tempel - das ist so etwas wie eine Kirche. Mama betet oft zu Minerva, da sie Spinnerin und Weberin ist und Minerva auch für die Handwerker zuständig ist. Im Tempel hat die Göttin eine wunderschöne Statue: Zu ihren Füßen sitzt oft eine Eule, Minervas Lieblingsvogel. Sie selbst trägt einen Helm auf dem Kopf, einen Rundschild in der einen Hand und eine Lanze in der anderen Hand und über ihrem Gewand am Oberkörper einen Brustpanzer, auf dem der Kopf eines Ungeheuers zu sehen ist. Du fragst dich jetzt bestimmt, wofür sie eine Rüstung braucht. Die Antwort ist ganz einfach: Minerva ist auch die Schutzgöttin der Römer und wacht in ihrer Rüstung darüber, dass es uns gut geht. ... (Bildquelle: Marsyas)





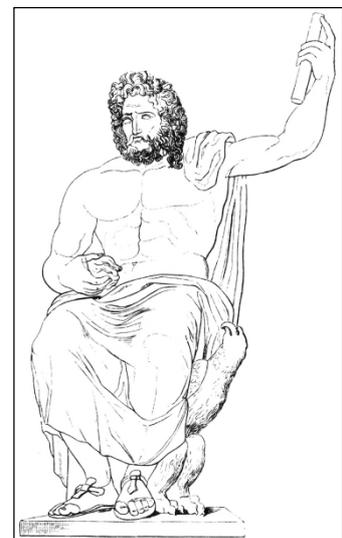
Wenn ich nur so schnell laufen könnte wie der Gott **Merkur**, der als Bote Jupiters in Windeseile dessen Nachrichten überbringt. Um schnell sein zu können, hat er einen Hut mit Flügeln und Schuhe mit Flügeln. Die bräuchte ich jetzt! Oft

haben die Merkurstatuen auch einen Stab mit Flügeln in der Hand. Mit diesem Stab kann Merkur Menschen in den Schlaf versetzen und wieder wecken. Wenn ich doch Antonius Severus in den Schlaf versetzen könnte! Ich würde ihn erst am Ende des Schultages wieder aufwachen lassen! Mama verehrt Merkur, weil er als Bote Jupiters, der ständig unterwegs ist, auch Beschützer der reisenden Händler und Hirten ist. Deshalb betet Mama immer zu ihm, wenn sie mit ihren Stoffen zum Markt in eine andere Stadt fährt. Als Gott des Handels und der Hirten hat Merkur oft einen Geldbeutel in der Hand und eine Ziege oder einen Widder als Begleiter dabei. (Bildquelle: Ajepbah)

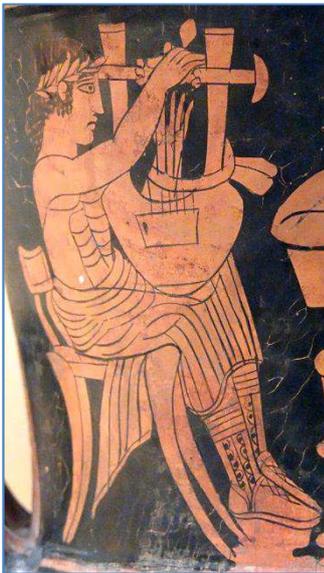


Wenn Antonius Severus mal wieder wütend ist und einen Schüler von uns verhaut, weil der seine Buchstaben nicht schön genug geschrieben hat, dann wünsche ich mir oft, dass **Herkules** mit seiner Keule käme und uns gegen Antonius hilft. Herkules ist ein berühmter Held, der für seine Taten viel bewundert wird. Mit seiner Keule hat er gute Dinge erreicht. Zum Beispiel hat er grässliche Vögel aus einer Gegend vertrieben, einen riesigen Löwen getötet oder ein ungeheuer großes Wildschwein eingefangen. Deshalb hat eine Herkulesstatue oft ein Löwenfell um oder ein Wildschwein steht dabei. Mit seiner Tapferkeit, Schlaueit und Stärke verteidigt Herkules die Schwachen gegen die Starken und Ungerechten. Antonius traut sich zwar gegen uns Kleine, wenn er aber Herkules' Keule sehen würde, würde er sicherlich nicht mehr den Mut haben, so auf uns einzuschlagen. ... (Bildquelle: Anonymus)

Auf meinem Weg nach Hause ziehen sich langsam die Wolken zusammen und es fängt an zu regnen. Ich hoffe, dass der Schauer gleich wieder vorüber ist, doch stattdessen sehe ich plötzlich mehrere Blitze am Himmel aufleuchten und kurz darauf ist ein ohrenbetäubendes Donnern zu hören! **Jupiter** scheint sehr wütend zu sein. Er ist der oberste Herrscher der Götter und unser Wettergott, also zuständig für Regen, Schnee, Hagel und Gewitter. Damit meine Tunika nicht komplett nass wird, habe ich mich unter einem hervorstehenden Dach untergestellt und angefangen zu singen, um meine Angst zu vertreiben. Ihr müsst wissen, bei solch einem Wutanfall Jupiters wurde schon einiges zerstört. Es sind sogar schon Menschen von seinen Blitzen getroffen worden! Jupiter ist der mächtigste Gott und hat ein Zeppter und meist ein Blitzbündel bei sich. Als Vater aller Götter trägt er einen Bart. Sein Begleittier ist der Adler. (Bildquelle: Anonymus)



Jupiter hat eine Ehefrau, Juno. Sie ist die Herrscherin über den Himmel und die Schutzgöttin der Frauen und der Ehe. Meine Mutter bittet sie oft darum, dass das Kind, das sie erwartet, mein Geschwisterchen, gesund auf die Welt kommt, denn sie ist auch die Schutzgöttin der Geburt. Als Ehefrau Jupiters tritt Juno immer sehr majestätisch auf. Sie trägt ein Dia-dem im Haar und hat ein Zepter in der Hand. Ihr Begleittier ist ein Pfau.
(Bildquelle: Anonymus)



Es regnet noch immer. Aber mir fällt plötzlich ein passendes Lied ein, das Jupiter bei seinem Wutausbruch beruhigen soll. Unter dem kleinen Dachvorsprung sitzend und singend, danke ich Apoll für diese Idee. Denn dieses Lied kann nur Apoll, der Gott der Künste, der Heilkunst und besonders der Musik, mir geschickt haben. In der einen Hand hält Apoll oft sein Lieblingsinstrument, die Kithara, eine Art Gitarre, und in der anderen das Plektron, mit dem man wie bei der Gitarre die Saiten schlägt. Im Haar trägt er einen Lorbeerkranz. Es dauert tatsächlich nicht lange bis Jupiter sich beruhigt, sodass ich nach Hause gehen kann.
(Bildquelle: Marie-Lan Nguyen)

Unterwegs komme ich an einem Tempel vorbei, der der Venus geweiht ist. Sie ist die Göttin der Schönheit, der Liebe und der Fruchtbarkeit. Viele junge Mädchen bitten sie um Schönheit. Ich bleibe einen Moment vor dem Tempel stehen und bitte sie ebenfalls darum, mir ein schönes Aussehen zu geben. Ich möchte nämlich, dass Titus aus meiner Klasse endlich auf mich aufmerksam wird. Venus hat oft einen Apfel in der Hand, den sie als Siegespreis in einem Schönheitswettbewerb bekommen hat.

Endlich bin ich zu Hause angekommen. Hoffentlich hat Mama etwas Gutes gekocht. Was für ein Tag!"

Römische Götter

Ordne den Göttern ihre Kennzeichen zu!

Jupiter

Juno

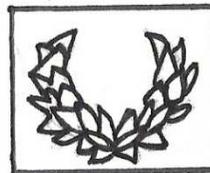
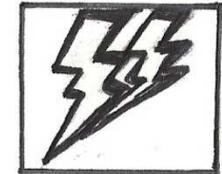
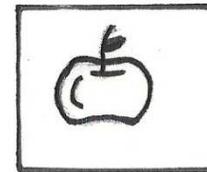
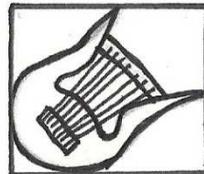
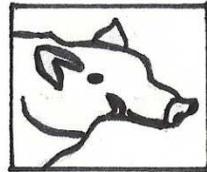
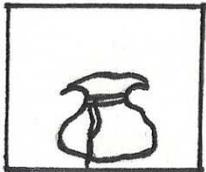
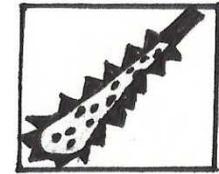
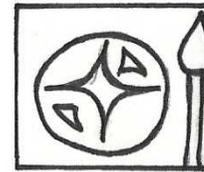
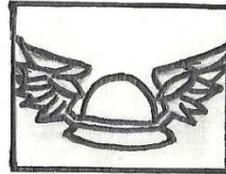
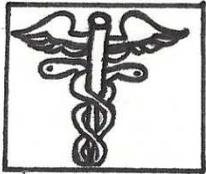
Apoll

Herkules

Minerva

Venus

Merkur



WIE GUT KENNST DU DICH SCHON AUS MIT RÖMISCHEN THERMEN?

DAS KLEINE THERMENQUIZ

1. Gehe noch einmal zu Informationstafel Nr. 16 „Angebaut: Umkleideraum und Wasserbecken“ (wo der Rundgang begonnen hat)! Blicke nach rechts zu dem großen Wasserbecken, das mit Kalksteinplatten aus einem nahegelegenen Steinbruch ausgekleidet ist:

Wieso gibt es hier unter dem Fußboden keine Ziegelsäulen? - Überlege, wie dieser Raum genutzt wurde!

2. Gehe zurück zu dem Raum bei Informationstafel Nr. 2 „Das kleine Laubad“!
Woran kannst du erkennen, dass die warme Luft hier an der Wand nach oben geleitet wurde? Das Bild hilft dir!



3. Kreise die 5 Dinge ein, die dir bei einem Thermenbesuch in der Antike sicher begegnet wären:



Handtuch



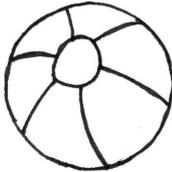
Badeschuhe



Badehose



Föhn



Ball



Spindschlüssel



Schabeisen



Flossen



Ölfläschchen



Schwimmreif

4. Wieso würde ein Nichtschwimmer, der von heute eine Zeitreise zu den antiken Thermen von Weißenburg macht, keine Schwimmflügel mitnehmen müssen?

5. Vergleiche einen Aufenthalt in den römischen Thermen von Weißenburg mit einem deiner letzten Besuche im Schwimmbad.

Finde je drei Gemeinsamkeiten und Unterschiede!

Das ist <u>bei uns im Schwimmbad</u> <u>GENAUSO</u> :	Das ist <u>bei uns im Schwimmbad</u> <u>ANDERS</u> :

DIE RÖMER IN BAYERN

AUFGABEN IM BAYERISCHEN LIMESINFORMATIONSZENTRUM

1. Vergleiche die **Karte vom römischen Reich**, die sich an der **Wand im Eingangsbereich des Bayerischen Limesinformationszentrums** befindet, mit der **Karte auf Seite 5!**

a) *Was ist bei der Karte hier im Museum anders?*

b) *Ist die Karte im Museum vom römischen Reich oder von Germanien aus gezeichnet?*

2. Sieh dir einen **der Limeswachtürme, die links und rechts neben der Landkarte** stehen, genauer an: Der Eingang ist im 1. Stock und nur über eine Leiter zu erreichen:



Was könnte der Grund dafür sein, dass die Tür nicht im Erdgeschoss ist?

3. **Gehe von der Landkarte aus nach links** in den hinteren Raum. Dort befindet sich ein römischer Soldat zusammen mit seinem Pferd. **Vergleiche seine Ausrüstung mit dem Soldatenbild auf Seite 10!**

a) *Was hat der Soldat im Museum nicht dabei?*

b) *Warum hat er diese Dinge wohl nicht dabei?*

4. Möchtest du auch einmal **einen Römerhelm aufsetzen**? - Gehe um die Wand, an der der Soldat steht, herum zu den Schüben. In einer **Schublade befindet sich ein nachgebauter Römerhelm**. Euer Lehrer nimmt den Helm heraus und ihr dürft mal probieren.



Falls ihr Fotos macht, kannst du dein Bild hier einkleben:

DAS LEBEN DER RÖMER IN WEISSENBURG

AUFGABEN IM RÖMERMUSEUM (I. STOCK)

Auf den folgenden Seiten sind Abbildungen von Gegenständen, die du in der Ausstellung im Original sehen kannst. Für die Beantwortung der meisten Fragen hilft es dir, die einzelnen Gegenstände in den Vitrinen zu suchen und genauer zu betrachten.



1. Warst du schon mal zelten? - Den Gegenstand, den du siehst, haben die Römer verwendet, um ihre Zelte am Boden festzumachen. Um was für einen Gegenstand handelt es sich?

2. Hier siehst du den Überrest eines römischen Kettenhemdes und daneben kleine Ringe, aus denen das Kettenhemd bestand.



Schätze:

- a) Wie viele Kilogramm wog ein Kettenhemd?

- b) Wie viele Ringe musste ein Handwerker für ein ganzes Kettenhemd zusammenfügen?



3. Wie du schon gehört hast, hatten die römischen Soldaten, die in *Castra Biriciana* stationiert waren, viele Aufgaben. Um Gebäude zu errichten, wurden manche von ihnen als Maurer oder Zimmerer ausgebildet. Sieh dir das Werkzeug an, das Maurer und Zimmerer auch heute noch für ihre Arbeit benötigen! Finde heraus, wie es heißt.



4. Dieses Gerät kennst du aus dem Mathematikunterricht. Auch die Römer verwendeten es für geometrische Berechnungen. Nenne seinen Namen!

5. Hier siehst du einen Schlüsselbund. Für welche Räume oder Gebäude benötigten die Römer im Kastell wohl Schlüssel?



6. Der Gegenstand, der hier abgebildet ist, wurde Markus im Umkleideraum der Thermen gestohlen. Finde heraus, wie er heißt. Wofür hat Markus ihn verwendet?



7. Im Laubad der Thermen wurden den Badegästen verschiedene Wellness-Angebote gemacht: Rasieren, Auszupfen von Haaren, Schminken, Massieren oder auch kleinere chirurgische Eingriffe. Dafür verwendeten die Römer Gegenstände, die es auch heute noch gibt. Finde folgende Gegenstände und zeichne sie ab: Pinzette, Haarnadel

Pinzette	Haarnadel

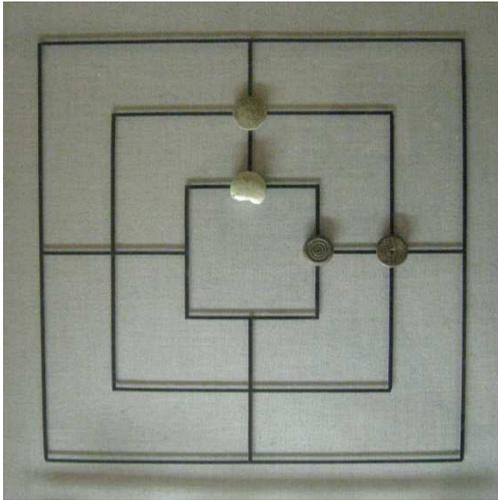


8. Bei der Ausgrabung von römischen Bauernhöfen hat man Gegenstände wie diesen hier gefunden.

a) Wie heißt er?

b) Wofür hat man ihn wohl gebraucht?

9. Unter den ausgestellten Gegenständen befinden sich auch Geschirr (Schüsseln, Schälchen, Becher) und Besteck. Ein Besteckteil, das wir heute verwenden, kannten die Römer noch nicht. Welches? (Es ist in keiner Vitrine zu finden.)



10. Hier siehst du ein Spiel, das die Soldaten gerne in ihrer Freizeit spielten. Das Spielfeld zeichneten sie dabei oft in den Sand oder ritzten es in einen Stein.

a) Wenn du das Spiel nicht kennst: Finde den Namen dieses Spiels heraus!

b) Wenn du die Spielregeln kennst: Zeichne einen schwarzen Spielstein so ein, dass „schwarz“ gewinnt!



11. Wachstafeln wie diese hier waren die Schulhefte der Kinder. In diese haben sie wichtige Dinge mit der spitzen Seite des Griffels eingeritzt. Schau dir jetzt die andere Seite des Griffels an - wozu könnte man sie verwendet haben?

12. Römische Münzen - eine Frage für besonders schlaue Köpfe:



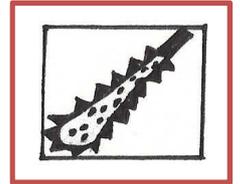
Dies ist eine römische Münze, die man mit vielen anderen Münzen in Weißenburg gefunden hat. Darauf sieht man den Kopf des gerade regierenden Kaisers in Rom. Immer wenn ein neuer Kaiser auf den Thron kam, wurden neue Münzen geprägt, auf denen der Kopf des neuen Kaisers zu sehen war. Diese Münze entstand unter Kaiser Traianus Decius, der von 249 bis 251 geherrscht hat. Münzen, die später gemacht wurden, hat man in Weißenburg nicht mehr gefunden. Versetze dich in die Lage eines Forschers, der herausfinden möchte, wie lange die Römer im heutigen Weißenburg lebten. Wie kann ihm die hier abgebildete Münze dabei helfen?

Die Römer und ihre Götter

AUFGABEN IM RÖMERMUSEUM (2. STOCK)

In diesem Raum findest du Statuen von diesen römischen Göttern:
Jupiter - Juno - Minerva - Merkur - Herkules - Apollo

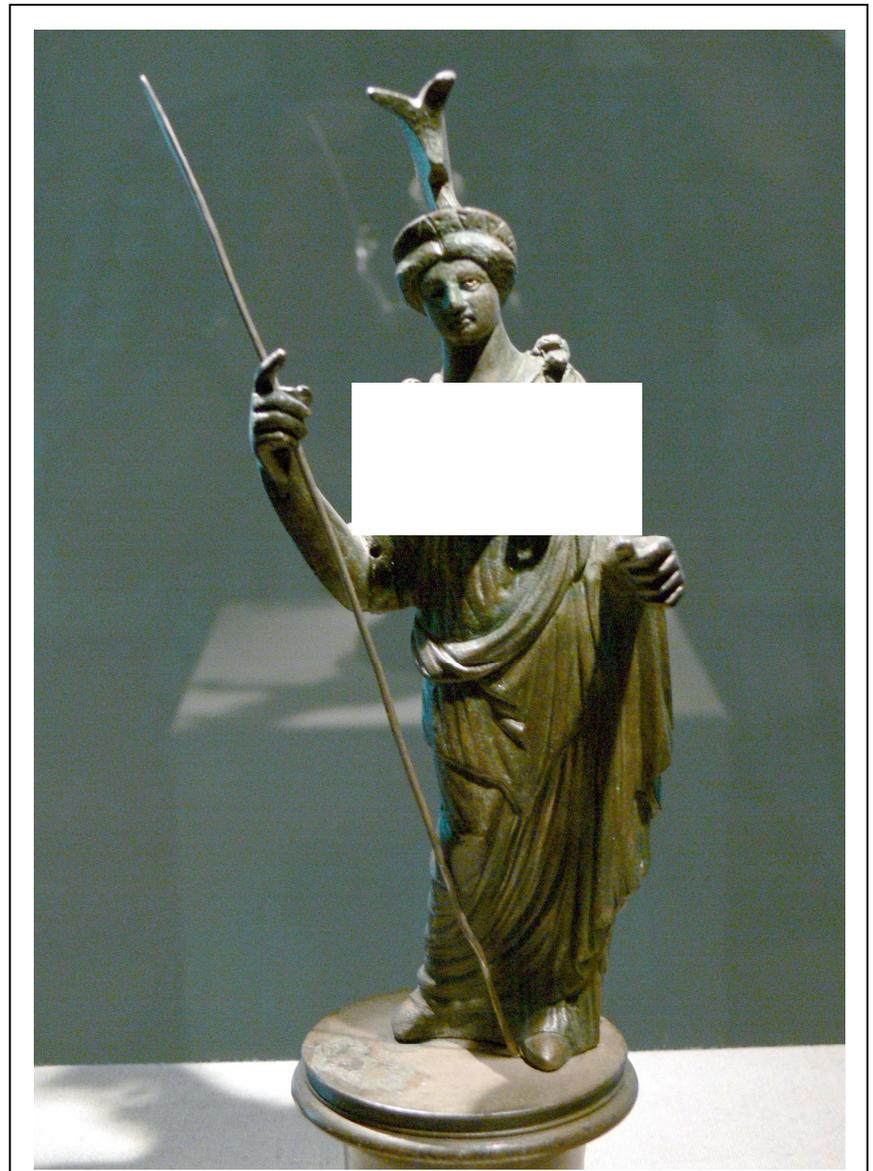
1. **Herkules** wird als Gott und Held verehrt. Seine Heldentaten bringen ihm viel Bewunderung ein. Herkules hat eine Keule bei sich, mit der er zum Beispiel einen Löwen getötet hat. Mit seinem Mut schaffte er es auch, ein Wildschwein lebendig zu fangen. Deshalb hält er oft ein Löwenfell in der Hand und hat ein Wildschwein als Begleittier.



*Suche die Statue von **Herkules**! In welcher Hand hält er seine Keule?*

2. **Minerva**, die Schutzgöttin der Römer, trägt außer Helm und Lanze auch einen Brustpanzer, der ihren Oberkörper schützt. Auf diesem Brustpanzer sieht man den Kopf der Medusa, eines Ungeheuers. Um diesen Kopf herum winden sich Schlangen.

Suche Minerva und zeichne diesen Brustpanzer mit dem Kopf des Ungeheuers in das leere Feld im Bild ein!



3. Du kannst in diesem Raum drei Statuen von Merkur finden. Er ist der Götterbote und hat meist einen Hut mit Flügeln. In der Hand hält er manchmal einen geflügelten Stab. Außerdem wird er als der Gott des Handels, der Diebe und der Hirten verehrt. Seine Begleittiere sind Ziege oder Widder, typisch für den Hirtengott.

a) *Zwei Merkur-Statuen haben in der rechten Hand einen Gegenstand, der sie als Gott der Händler und Diebe kennzeichnet. Um welchen Gegenstand handelt es sich?*

b) *Eine Merkurstatue trägt etwas an den Füßen, das ihn auch als Götterboten ausweist. Nenne den Gegenstand!*

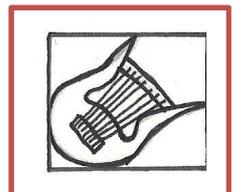
4. **Jupiter** ist der oberste Herrscher der Götter und der Wettergott. Weil Jupiter der mächtigste Gott ist, hat er ein Zepter bei sich und oft auch ein Blitzbündel. Er trägt meist einen Bart und hat als Begleittier einen Adler. Suche die Jupiter-Statue und finde heraus, wie Jupiter seine Haare trägt!

5. **Juno** ist die Ehefrau von Jupiter. Sie ist die Herrscherin über den Himmel und die Schutzgöttin der Frauen, der Ehe und der Geburt. Juno trägt ein Diadem im Haar und hält ein Zepter in der Hand.

*Finde die Statue der **Juno**. Beschreibe ihre Körperhaltung. Kannst du sie nachmachen?*

6. **Apollo** ist der Gott der Künste, der Heilkunst und besonders der Musik. In der einen Hand hält Apoll oft sein Lieblingsinstrument, die Kithara (eine Art Gitarre), und in der anderen das Plektron (Plättchen zum Schlagen der Saiten). Im Haar trägt er einen Lorbeerkranz.

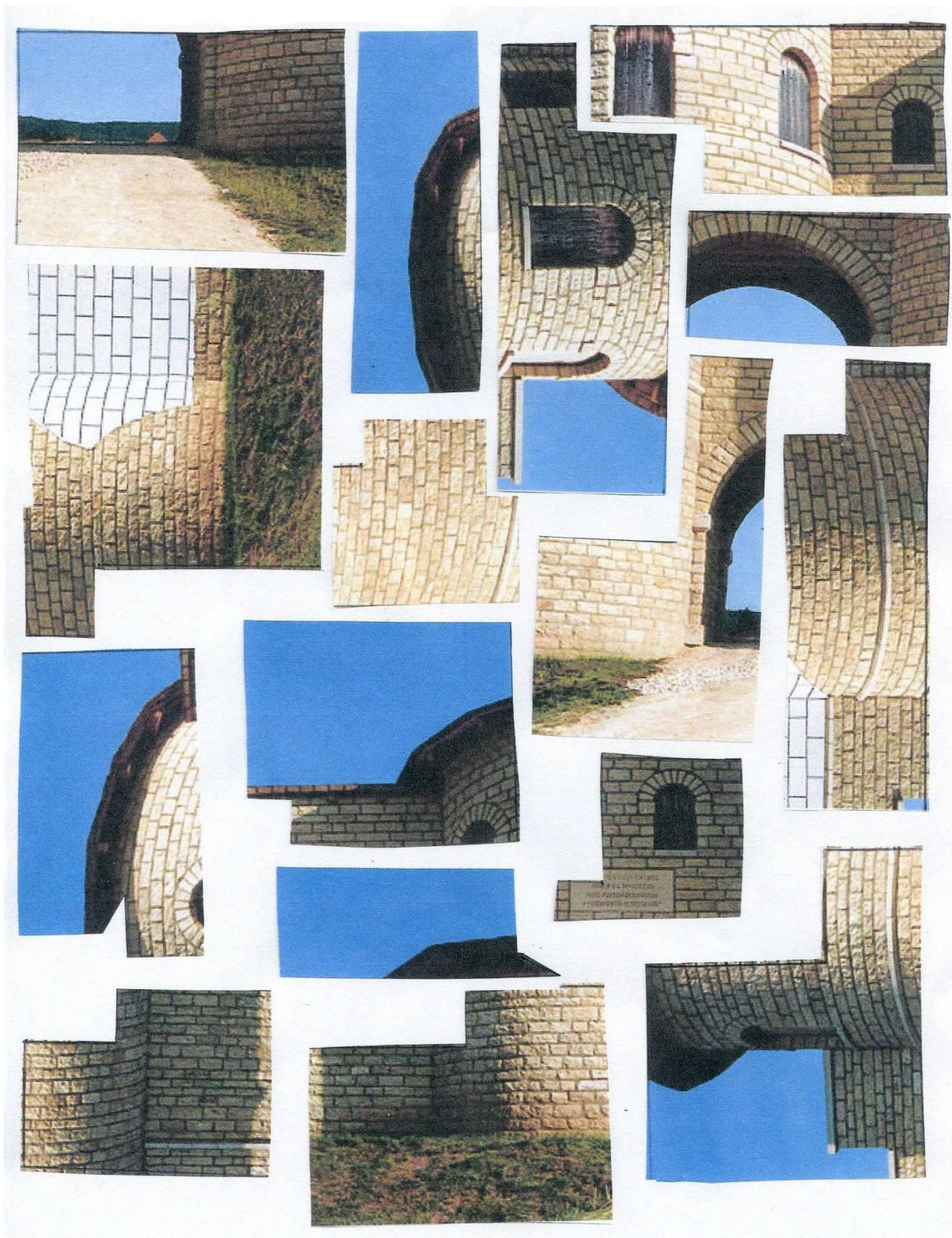
Suche die Apollo-Statue! Wie viele Saiten hat die Kithara, neben der er steht?



Nordtor-Puzzle

Im Kastell in Weißenburg bist du bestimmt vor dem Nordtor gestanden. Sicherlich weißt du noch, wie es aussah. Deshalb kannst du die 16 Puzzleteile leicht wieder zusammensetzen.

✂ *Schneide die Puzzleteile dazu vorher aus und klebe sie in der richtigen Anordnung auf die nächste Seite!*



Das Nordtor des Weißenburger Römerkastells

Klebe hier die Puzzleteile in der richtigen Anordnung auf! Viel Spaß dabei!

„Wie war's?“

Nach einem aufregenden und interessanten Ausflug nach Weißenburg möchtest du dem römischen Mädchen Julia berichten, was du alles erlebt hast. Doch nachdem du den Brief auf dein Wachstäfelchen geschrieben hast, fällt dir auf, dass das Wachs wegen der Sonne an einigen Stellen geschmolzen ist. Setze die folgenden 14 Begriffe in die Lücken ein, damit der Brief wieder vollständig ist!

Thermen, Museum, Fußbodenheizung, Kastell, Reiter-, Wachtürme, Germanen, Sporthalle, Limes, Mühle, Holzpantoffeln, Rauchzeichen, Klappstuhl, Herkules

Liebe Julia,

vor ein paar Tagen habe ich mit meiner Schulklasse Weißenburg besucht. Wir konnten viel Interessantes entdecken und einiges über die Römer lernen. So habe ich zum Beispiel herausgefunden, dass ihr damals zur Körperpflege in die _____ gegangen seid. Dort konnte man sich aber auch mit Freunden zu einer Partie _____ treffen, sich massieren lassen oder einfach nur ausruhen. Sogar eine _____ hattet ihr damals schon; deswegen durfte man auch seine _____ nicht vergessen, sonst konnte man sich schnell die Füße verbrennen. Wenn man aber lieber Ball spielen oder trainieren gehen wollte, ging man in die _____.

Neben den Thermen haben wir aber auch das große _____ besichtigt, wo die 500 _____-soldaten lebten. Diese mussten sich gegen Angriffe der _____, die aus dem Gebiet jenseits des großen Grenzwalls stammten, verteidigen können. Der Grenzwall ist besser als _____ bekannt. Um Überfälle zu verhindern und die anderen schon früh warnen zu können, stellten die Römer _____ auf, von denen sie _____ zu ihren Kameraden senden konnten. Des Weiteren haben wir auch das _____ besichtigt, wo wir viele Gegenstände gesehen haben, die ihr damals in eurem alltäglichen Leben gebraucht habt. Sogar ein _____ war dabei! Besonders beeindruckend waren aber die Statuen von Göttern oder die des berühmten Helden _____. Zum Schluss kann ich sagen, dass es ein interessanter und spannender Tag in Weißenburg war und ich richtig viel gelernt habe. Jetzt weiß ich wirklich gut Bescheid über dich und euch Römer! Viele Grüße aus _____
Dein(e) _____

P.S.: Am besten gefallen hat mir übrigens _____
